



PAPAGENO

SMTP Gateway

Version 6.0

comFAX® ist ein eingetragenes Warenzeichen der VIPcom GmbH.

Microsoft®, und Outlook® sind eingetragene Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Die übrigen in diesem Buch erwähnten Software- und Hardware-Bezeichnungen sind in den meisten Fällen auch eingetragene Warenzeichen und unterliegen als solche den gesetzlichen Bestimmungen.

VIPcom GmbH
Rüdesheimer Str. 7
80686 München
Tel: +49 89 54750-0
Fax: +49 89 54750-200
E-Mail: info@vipcomag.de
<https://www.vipcomag.de>

Die Benutzung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Programms unterliegt den in Ihrem Vertrag mit der VIPcom GmbH enthaltenen Beschränkungen.

Die in dieser Beschreibung enthaltenen Angaben sind ohne Gewähr und können ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Die VIPcom GmbH geht hiermit keine weiteren Verpflichtungen ein.

Bei allen Fragen, Unklarheiten oder Anregungen für dieses Handbuch senden oder faxen Sie bitte schriftlich die Problembeschreibung an die VIPcom GmbH. Die Anschrift finden Sie oben. Die VIPcom GmbH übernimmt keine Garantie dafür, daß dieses Dokument absolut fehlerfrei ist.

To-Do-Liste

Konfiguration planen

- ☺ Entscheidung, auf welchem Rechner das **Gateway installiert** werden soll (Seite 15).
- ☺ Entscheidung, ob Windows -Dokumente auf den Benutzerrechnern oder auf dem Windows -Gateway-Rechner **konvertiert** werden sollen (Seite 19).
- ☺ Soll ein **LDAP Directory-Server** genutzt werden? (Seite 22).

Gateway aktivieren und konfigurieren

- ☺ **Installations-Voraussetzungen** beachten (Seite 29).
 - ☺ **Lizenzschlüssel** eintragen (Seite 31).
 - ☺ **Vorarbeiten** durchführen (Seite 33).
 - ☺ **Gateway** über eine Konfigurationsvariable **aktivieren** (Seite 43).
 - ☺ **Gateway-Variablen setzen** (Seite 45).
 - ☺ **LDAP-Nutzung:** Konfigurationen durchführen (Seite 54)
 - ☺ **oder: Keine LDAP-Nutzung:** Konfigurationen durchführen (Seite 68).
 - ☺ Wenn **Windows-Dokumente ins Faxformat konvertiert** werden sollen, installieren Sie den PAPAGENO MAPI-Connector auf dem Gateway-Computer bzw. den FAX-MAPI-Printer auf den Benutzer-Rechnern (Seite 87).
- Anschließend starten Sie das Gateway und senden Ihr erstes Fax. (Seite 92).
- ☺ Wenn Sie einen Exchange Mailserver ab 2007 nutzen, führen Sie einige Konfigurationen durch (Seite 111).

Notizen für Ihre Konfiguration

Die nächsten zwei Seiten können Sie ausdrucken und schon mal die Werte für die Variablen eintragen, die Sie während der Konfiguration setzen müssen.

Gateway-Variablen

Name	Wert
SG_MYDOM	<i>gatewayrechnername.organisation.TopLevelDomain</i>
SG_MAHOST	Hostname SMTP-Mail-Server
SG_MADEFU	<i>defaultuser@mailserver.mydomain</i>
SG_GWPWD	Passwort des Gateway-Benutzers (smtpgw)
SG_DMH	Daemon-Rechner
SG_GWH	Gateway-Rechner

LDAP-Variablen

Name	Wert
SG_LDH	Hostname LDAP-Rechner
SG_LDUDB	Startpunkt für Verzeichnissuche Mail-Benutzer

Variablen für Telefonzugriff

Name	Wert
GD_IMH	<i>Hostname</i> IMAP-Rechner
GD_LDH	<i>Hostname</i> LDAP-Rechner
GD_SMH	<i>Hostname</i> SMTP-Mail-Server
GD_IMU	1

Inhalt

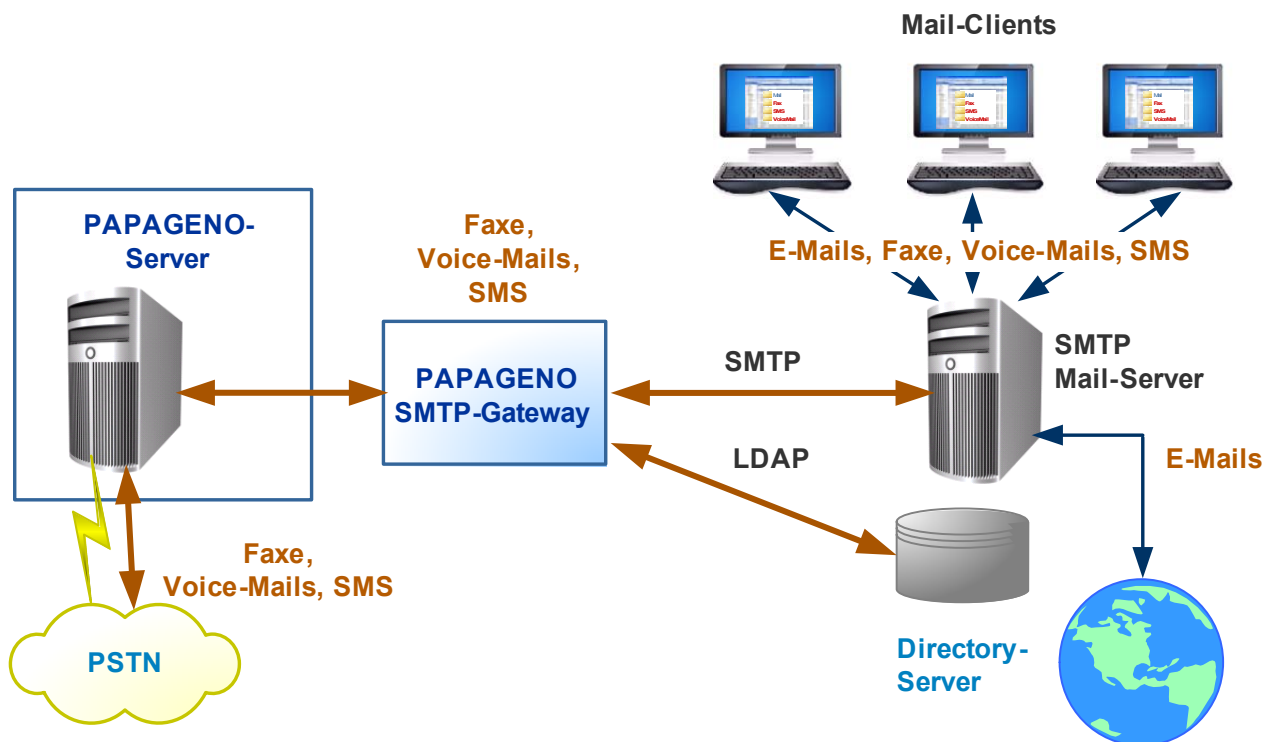
To-Do-Liste	3
Einführung	11
Teil A -Konfiguration planen	13
1. Zusammenspiel der Gateway-Prozesse	15
2. Planen Sie die Konfiguration	17
3. Planen Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten	19
4. Wird LDAP genutzt?	23
Die Verwendung von LDAP hat gewisse Vorteile	23
Teil B -Gateway aktivieren und konfigurieren	27
1. Beachten Sie die Installationsvoraussetzungen	29
2. So installieren Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway	30
3. So aktivieren Sie die Mail-Lizenz	31
4. Erledigen Sie die Vorarbeiten in PAPAGENO	33
5. Aktivieren Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway	36
6. Setzen Sie die Gateway-Variablen	38
Muss-Variablen	38
Kann-Variablen	41
7. Das müssen Sie tun, wenn Sie LDAP nutzen	51
Tragen Sie die Nebenstellennummern im Directory-Server ein	51
Setzen Sie die LDAP-Konfigurationsvariablen	52
Weitere Konfigurationsvariable	55
Syntax für den Suchfilter	62
Testen Sie die LDAP-Konfiguration	63
8. So nutzen Sie das Gateway ohne LDAP Directory-Server	65
Setzen Sie die Variable SG_LDE	65
Tragen Sie einen Gateway-Benutzer in PAPAGENO ein	65

9. So stellen Sie den Telefonzugriff auf Nachrichten ein	67
So stellen Sie die Sprache für den Dialog ein	71
Richten Sie den PIN-Code für Telefonzugriff auf Nachrichten ein ...	72
10. So behandeln Sie nicht zustellbare Nachrichten	81
So lehnen Sie nicht zustellbare Nachrichten ab	81
So nehmen Sie nicht zustellbare Nachrichten an	82
11. So richten Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten ein	84
Konvertieren auf dem Gateway-Rechner.....	84
Konvertieren auf den Benutzerrechnern.....	87
12. So starten Sie das Gateway	89
13. So finden Sie Fehlerinformationen.....	90
14. Verhalten des Gateways im Fehlerfall	92
15. Fehlerbeseitigung	93
16. So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein	94
17. So erstellen Sie ein Deckblatt	96
18. So ändern Sie Portnummern	101
So ändern Sie den Port 25 für den Daemon-Prozess	101
 Teil C -Faxe versenden	 103
1. So versenden Sie ein Fax	105
2. So versenden Sie eine SMS oder eine Voice-Mail	107
 Teil D -Mailserver konfigurieren	 109
1. So konfigurieren Sie einen Exchange-Server ab 2007	111
Führen Sie das Kommando EX2007Config und die Datei smtpgw.ps1 aus	111
Führen Sie die Konfigurationen im Active Directory durch	113
Ordnen Sie den Benutzern Adressen zu	113
Legen Sie einen Default-Empfänger in Exchange fest.....	115
Tragen Sie benutzerspezifische Sendeparameter ein.....	116

Teil E -Anhang	121
1. Liste der benutzerspezifischen Attribute	123
Attribute für den Faxversand	123
Attribute für den Faxempfang	127
Index	129

Einführung

Das PAPAGENO-SMTP-Gateway stellt die Verbindung zu Ihrem Mailsystem über SMTP und zum Directory Server über LDAP her. Es wird automatisch mit PAPAGENO auf einem Rechner installiert und kann durch eine Konfigurationsvariable freigeschaltet werden.



Benutzer versenden Faxe, SMS und Voice-Mails wie E-Mails aus Outlook. Durch die Eingabe der Empfängeradresse in einem bestimmten Adressformat wird ein Fax als solches erkannt, ins Faxformat gewandelt und über PAPAGENO in das öffentliche Telefonnetz versendet.

Was sind die besonderen Vorteile des PAPAGENO-SMTP-Gateways?

- Es kann auf **allen PAPAGENO-Plattformen** installiert werden (Windows, Unix, Linux).
- Es unterstützt **PostScript**.
- Es hat eine **hohe Durchsatzrate**.
- Es hat eine **hohe Stabilität**.
- Unter Windows kann es **MAPI** zur **Dokumentenkonvertierung** nutzen.
- Es kann leicht um **neue Formate erweitert** werden.

Lizenz

Die Software für das PAPAGENO-SMTP-Gateway ist auf Ihrem Installationsmedium (Band oder CD) enthalten. Um Faxe aus Mail-Programmen senden zu können, benötigen Sie einen Lizenz-Key von Ihrem Händler.

Das finden Sie in diesem Handbuch

Das vorliegende Handbuch soll dem Administrator helfen, das PAPAGENO-SMTP-Gateway auf einem Unix, Linux- oder Windows-System zu installieren und zu konfigurieren.

Teil A gibt einen Überblick über die Funktionsweise des Gateways und behandelt die Konfigurationsmöglichkeiten.

In Teil B wird Installation und Konfiguration des PAPAGENO-SMTP-Gateways beschrieben.

Teil C beschreibt Konfigurationen, die für spezielle Mailserver durchgeführt werden müssen (derzeit: Exchange ab 2007)

Weitere PAPAGENO-Dokumentation:

finden Sie auf Ihrer CD oder auf unserer Homepage www.vipcomag.de unter Downloads - PAPAGENO - Dokumentation



A KONFIGURATION PLANEN

Das PAPAGENO-SMTP-Gateway ist ein eigener SMTP-Server unter Linux, Unix- oder Windows.

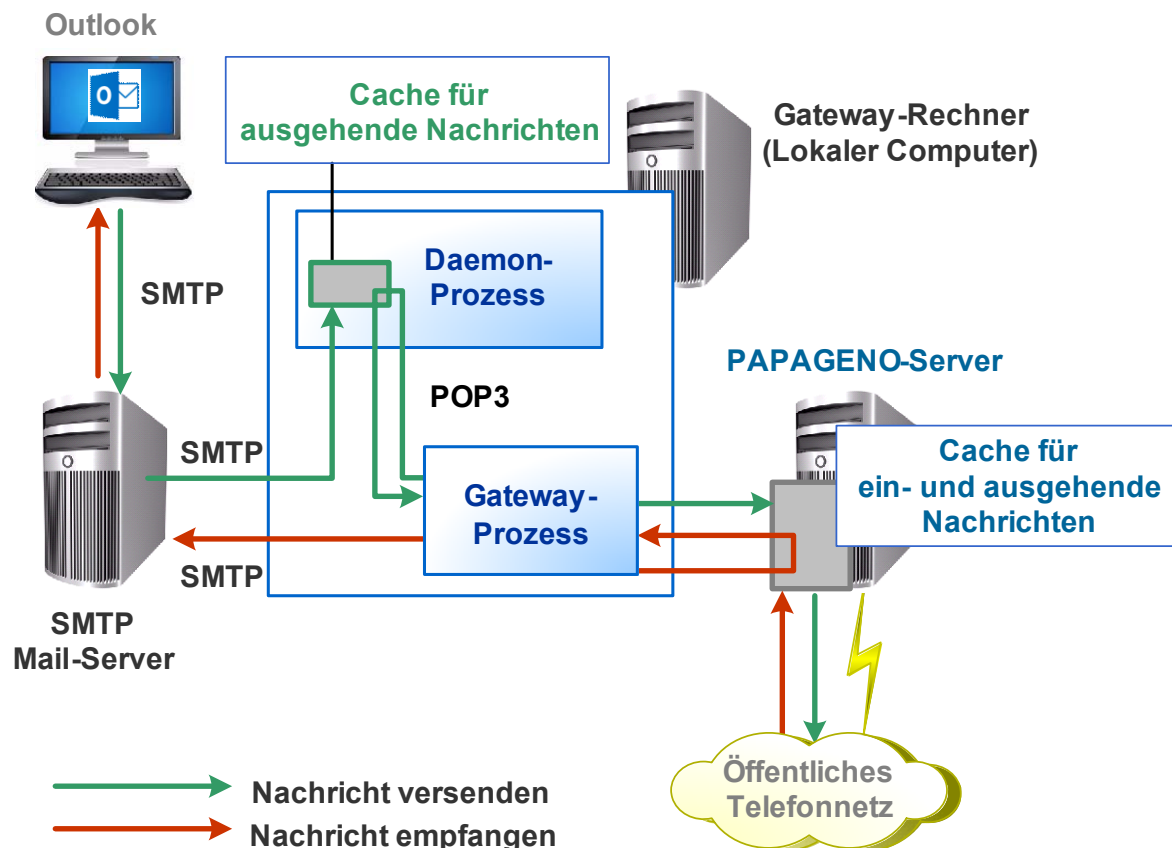
Im folgenden ist die Funktionsweise des Gateways beschrieben (Zusammenspiel der Gateway-Prozesse, Konvertierung von Windows-Dokumenten) sowie die verschiedenen Konfigurationsmöglichkeiten (Verteilung der Komponenten auf Rechnern, mit oder ohne LDAP-Directory-Server).

Inhaltsübersicht

1. Zusammenspiel der Gateway-Prozesse	15
2. Planen Sie die Konfiguration.....	17
3. Planen Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten	19
4. Wird LDAP genutzt?	23

1. Zusammenspiel der Gateway-Prozesse

Zum besseren Verständnis zeigt Ihnen folgende Grafik die Zusammenarbeit der einzelnen Prozesse des Gateways bei Fax-Versand und -Empfang.



Das Gateway besteht aus zwei Prozessen, dem „Daemon“- und dem „Gateway“-Prozess.

Der Gateway-Prozess (`gateway.exe`) holt eingehende Nachrichten vom PAPAGENO Zwischenspeicher und übergibt sie an den Mail-Server.

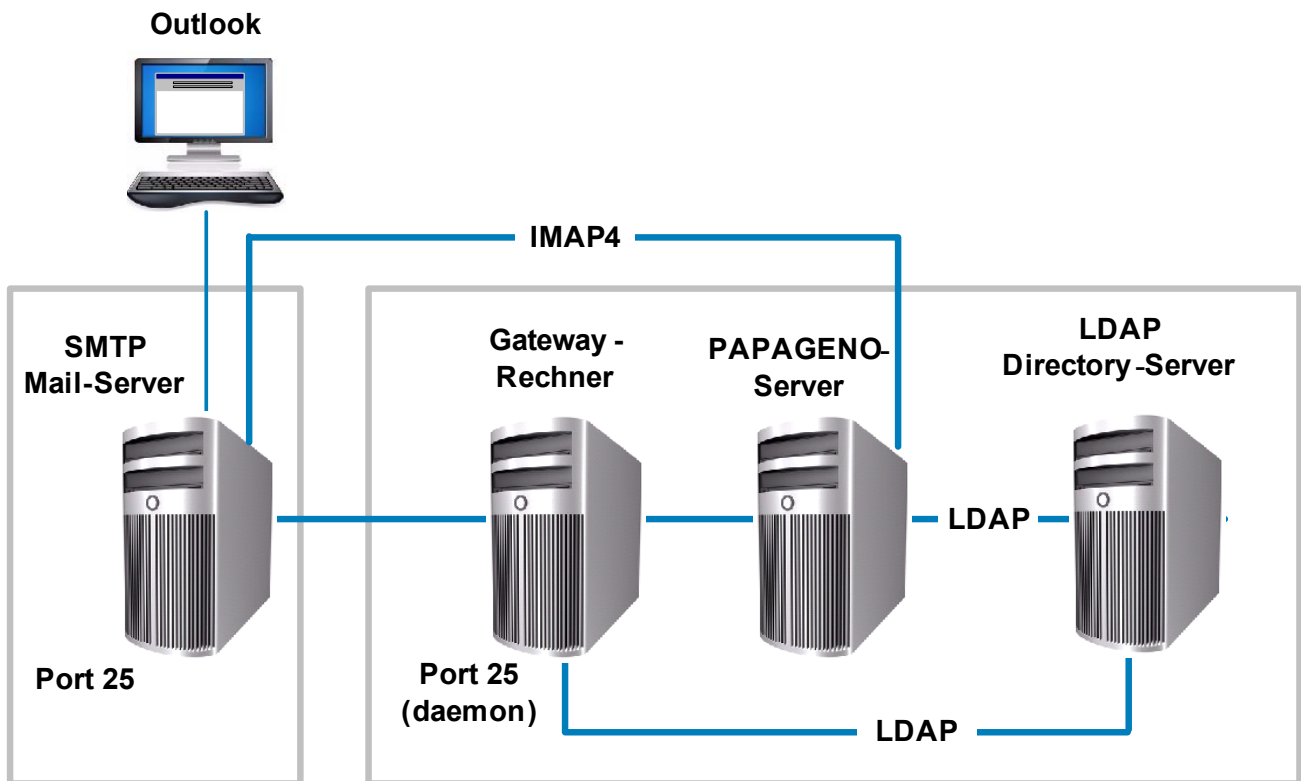
Der Gateway-Prozess holt über POP3 ausgehende Nachrichten vom Daemon-Prozess (`gateway.exe`) und übergibt sie an PAPAGENO.

Die Gateway-Prozesse können auf unterschiedlichen Rechnern installiert sein, die aber dasselbe Betriebssystems haben müssen. Normalerweise laufen beide Prozesse auf demselben Rechner.

Die beiden Prozesse werden mit jeder PAPAGENO-Installation auf dem jeweiligen Rechner installiert und können über Variablen aktiviert werden (siehe unten, Teil B, Kapitel 2 unter „SG_DMH“, Seite 39 und „SG_GWH“, Seite 39).

Wenn ein PAPAGENO MAPI-Connector oder ein Fax-MAPI-Printer zur Dokumentenkonvertierung installiert ist, kommuniziert der Gateway-Prozess mit diesem.

2. Planen Sie die Konfiguration



Plattform

Gateway-, PAPAGENO- und Mail-Server können auf allen Plattformen laufen.

1-4 Rechner

Gateway und SMTP-Mail-Server **müssen** auf **getrennten** Rechnern installiert sein, da der Daemon-Prozess und der Mail-Server dieselbe Standard-Portnummer haben (Port 25). Sie können auf demselben Rechner laufen, wenn bei einem von beiden die Port-Adresse geändert wird.

(Siehe Teil B „Gateway aktivieren und konfigurieren“, Kapitel 18. „So ändern Sie Portnummern“, Seite 101).

Das Gateway kann auf dem PAPAGENO-Server installiert werden. Directory-Server, Mail-Server und PAPAGENO-Server können auf demselben Rechner installiert sein.

LDAP-und IMAP-Verbindung

Wenn Sie einen **LDAP-Directory-Server** nutzen, muss eine LDAP-Verbindung zwischen diesem und PAPAGENO-Server sowie Gateway-Rechner eingerichtet werden.

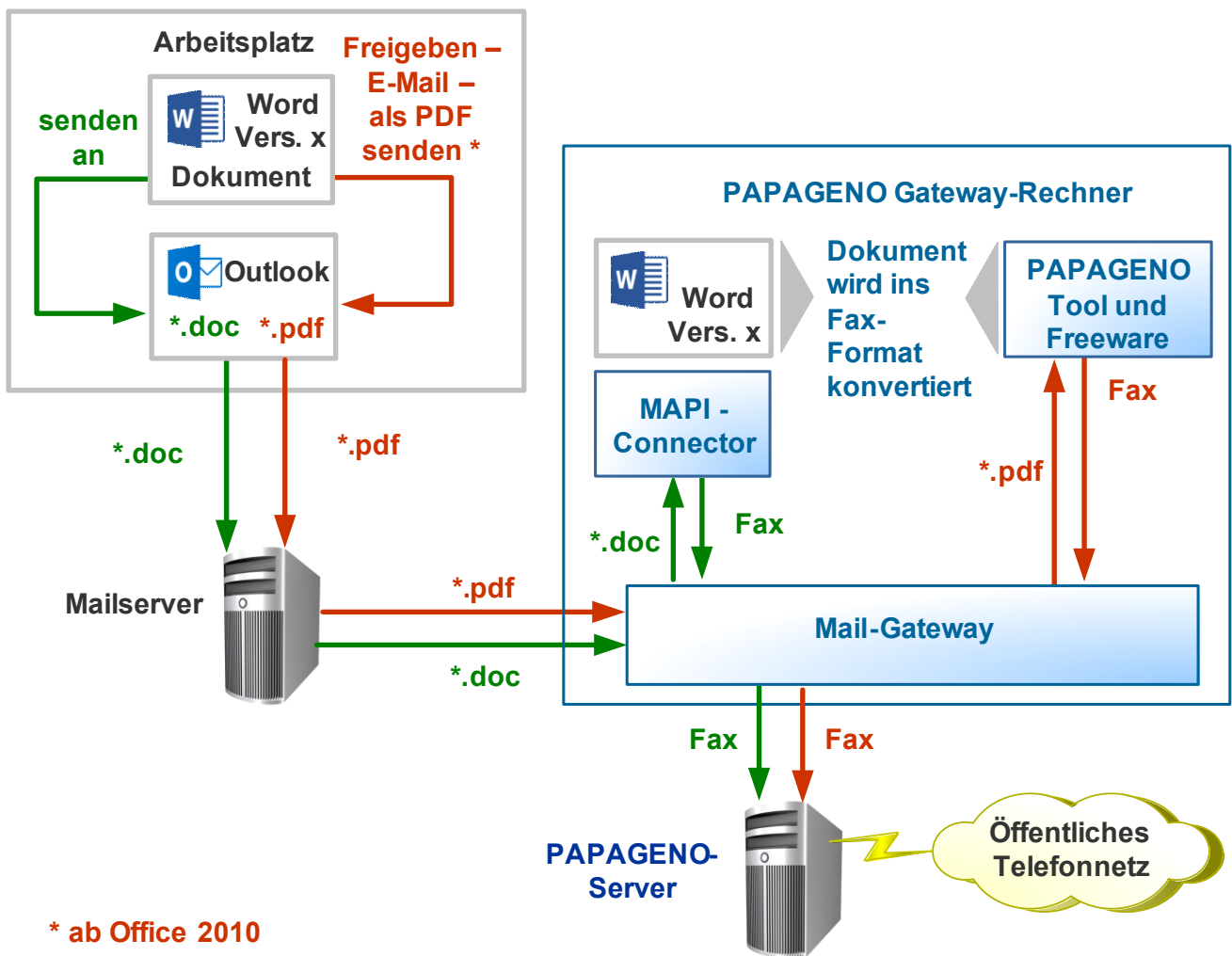
Wenn über das Telefon auf alle Nachrichten (Faxe, Voice-Mails, auch E-Mails) zugegriffen werden soll, müssen Sie eine **IMAP**-Verbindung zwischen dem PAPAGENO- und dem Mail-Server geplant sein.

- ① Beachten Sie, dass der Gateway-Rechner viel Arbeitsspeicher benötigt, wenn sehr viele Dokumente konvertiert werden sollen.

3. Planen Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten

Sie entscheiden, ob Faxe auf dem **Gateway-Rechner** oder bereits **auf den Arbeitsrechnern der Benutzer** mit Hilfe des Fax-MAPI-Printers ins Faxformat (*.tif) gewandelt werden sollen.

Faxe auf dem Gateway-Rechner ins Faxformat wandeln



PDF- und HTML-Dokumente können über PAPAGENO Tools und Freeware-Programme konvertiert werden. Dafür müssen Sie nur die Freeware installieren und das jeweilige PAPAGENO-Tool aktivieren.

Andere Formate werden über den PAPAGENO-MAPI-Connector konvertiert. Da dieser das jeweilige Windows-Programm zur Konvertierung benötigt, müs-

sen Sie auf dem Gateway-Rechner neben dem Connector die notwendigen Windows-Programme installieren. Die Versionen müssen den Versionen auf den Benutzer-Rechnern entsprechen. Sonst kann es Probleme bei der Konvertierung geben.

Vorteil

Einmalige Installation von Freeware und Aktivierung eines Tools und/oder einmalige Installation des MAPI-Connectors.

Nachteile

MAPI-Connector: Applikationsprogramme müssen auf dem Gateway-Rechner installiert sein.

Möglicherweise benötigen die Applikationsprogramme auf den Gateway-Rechnern viel Platz, auf jeden Fall müssen sie gepflegt werden.

So versendet ein Benutzer ein Fax aus einem Office-Programm:

Er wählt in Word oder in anderen Windows-Applikationen im Menü `Datei - Senden an...` `Mailempfänger`

bzw. `Freigeben - E-Mail - Als Anlage senden` **oder** `als PDF senden`

Ein Outlook-Sendefenster wird geöffnet. Das Dokument liegt als Attachment (z. B.: `.docx` oder `.pdf`) bei.

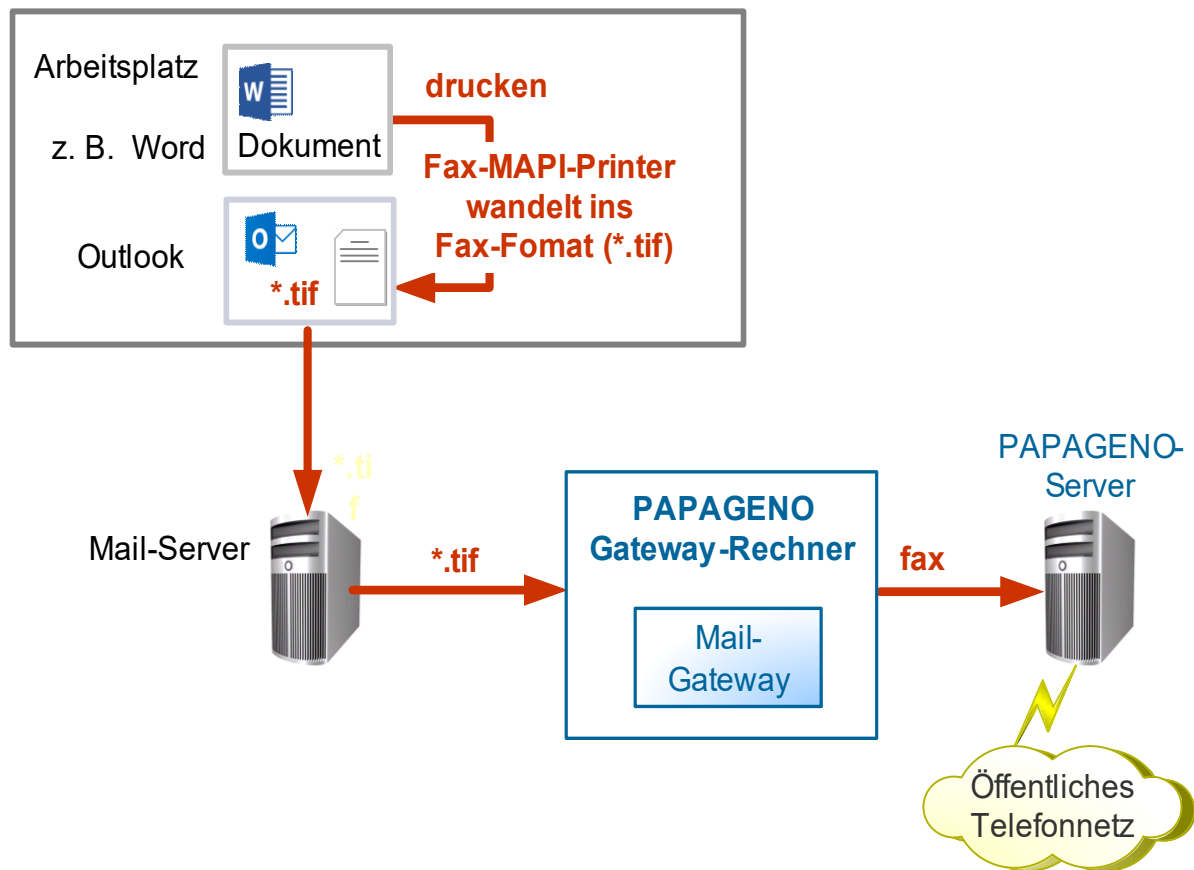
Er gibt die Faxadresse im Format

`fax number@fax.domain`

Beispiel: `123456@fax.vipcomag.de`
an.

Das Dokument wird über den Mail-Server an das Mail-Gateway geschickt. Dort wird es ins Faxformat konvertiert und anschließend versendet.

Faxe auf den Arbeitsrechnern ins Faxformat wandeln



Fax-MAPI-Printer

Der Fax-MAPI-Printer ist ein virtueller Drucker, der Dokumente ins Faxformat konvertiert. Er ist Teil des MAPI-Connectors, kann aber auch gesondert installiert werden.

Vorteile

Faxe bereits auf dem Arbeitsrechner ins Faxformat zu wandeln, hat einige Vorteile:

- Der Benutzer kann das Dokument im Mail-Sendefenster, so wie es versendet wird (im Tiff-Format), ansehen. Dort liegt es als Attachment im *.tif-Format vor.
- Windows-Applikationen müssen **nicht** auf dem Gateway-Rechner installiert und gepflegt werden (siehe oben, Seite 19).
- Versions-Inkompatibilitäten können vermieden werden.
- Ein Schutz vor Makro-Viren ist gewährleistet.

Nachteil

Der Fax-MAPI-Printer muss auf jedem Benutzerrechner installiert werden

Fax MAPI-Printer installieren

Wenn Benutzer den Fax MAPI-Printer nutzen sollen:

- Installieren Sie ihn auf jedem Benutzerrechner.
(Siehe "PAPAGENO MAPI-Connector", Benutzerhandbuch, „So installieren Sie den Fax-MAPI-Printer“, Seite 11).

Dokument versenden

So versendet ein Benutzer ein Fax aus einem Office-Programm:

Er wählt Drucken... - FAX MAPI Printer (oder Senden an... -Fax-Empfänger - ... Fax MAPI Printer) in Word oder anderen Windows-Applikationen.

Der FAX MAPI Printer wandelt das Dokument ins Faxformat.

Das *.tif - Dokument wird an den Mail-Client des Benutzers übergeben. Dort gibt der Benutzer eine Faxadresse an. Das Dokument wird über den Mail-Server an das Mail-Gateway geschickt. Dann wird es versendet.

Pdf-Dokumente konvertieren

Wenn Benutzer Pdf-Dokumente auf einem Windows-Rechner mit Arcobat bzw. Acroread über den Fax MAPI Printer konvertieren wollen:

- Öffnen Sie über die Systemsteuerung - Verwaltung - Dienste - Fax Server das Fenster Eigenschaften von Fax Server.
- Wechseln Sie auf die Karteikarte Anmelden.
- Markieren Sie die Option Dieses Konto und wählen Sie über die Schaltfläche Durchsuchen den Benutzer mit dessen Account Sie sich in Windows anmelden.
- Melden Sie sich unter Windows als dieser Benutzer an, wählen Sie einen Standarddrucker und drucken Sie ein Dokument.

4. Wird LDAP genutzt?

Die Verwendung von LDAP hat gewisse Vorteile

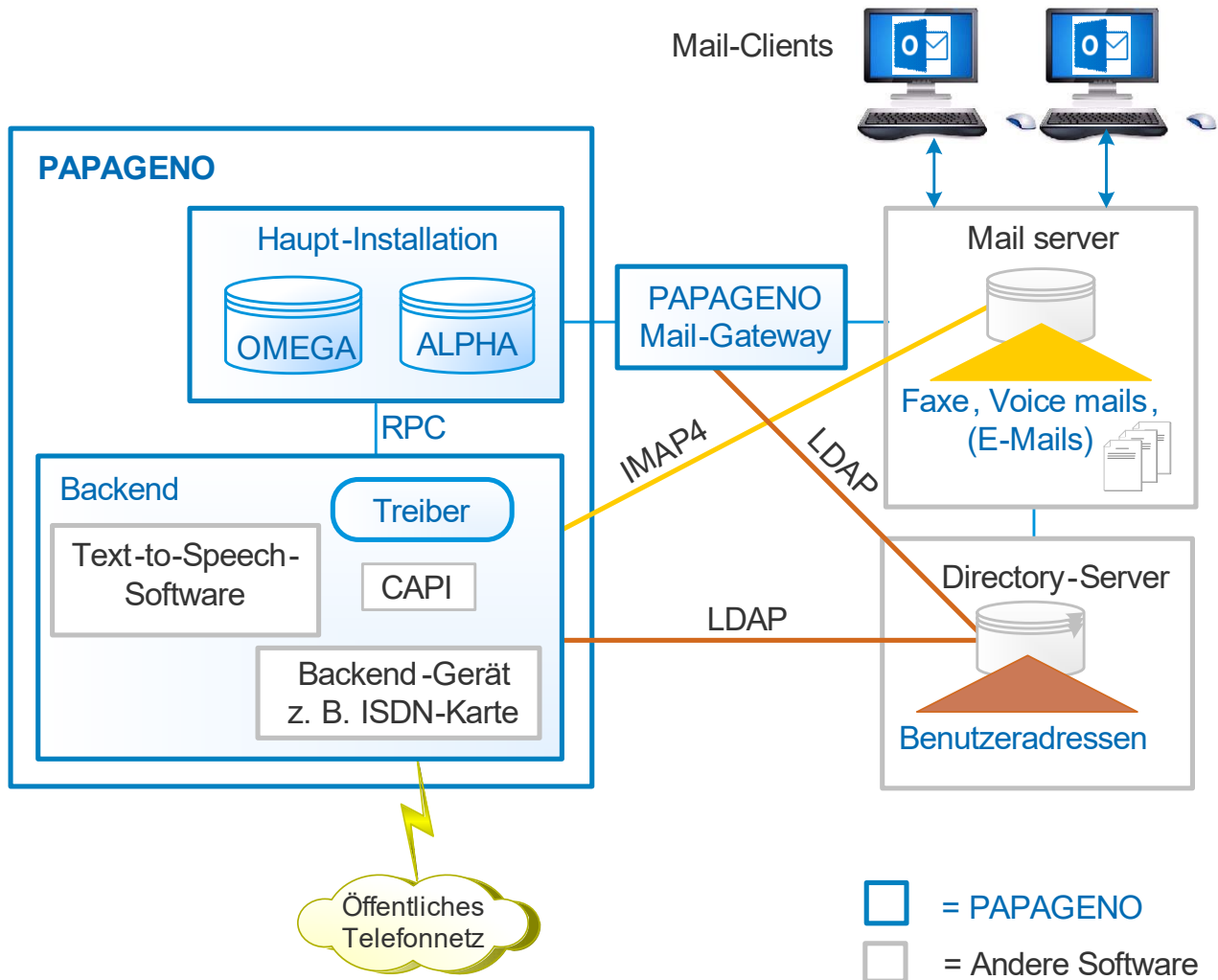
Wenn in Ihrer Mail-Umgebung ein **LDAP-Directory-Server** für die Verwaltung der internen Benutzer integriert ist, kann das PAPAGENO-SMTP-Gateway unmittelbar nach der Installation über LDAP (Zugriffsprotokoll für den Directory-Server) auf die zentralen Adressdaten zugreifen.

Das bedeutet, dass die bestehenden Anwenderadressen lediglich um die Fax-Voice-Mail und SMS-Adressen erweitert werden müssen. Der Vorteil ist die einfache Wartung der Benutzer-Einträge, denn Sie haben nur **einen** Eintrag pro Benutzer für Mail- und Faxadresse zu verwalten.

Ein weiterer Vorteil der Nutzung eines LDAP Directory Servers ist, dass **benutzerspezifische Sendeparameter** berücksichtigt werden können.

- ① Nur wenn LDAP sowie IMAP4 genutzt werden, können Benutzer über das Telefon auf ihre im Mail-Server gespeicherten Nachrichten zugreifen.

CPI (für SMS-Versand) und TSI (für Faxpolling) können auch ohne LDAP gesetzt werden



Die Gateway-Prozesse `daemon.exe` und `gateway.exe` nutzen beide LDAP.

Der Prozess `daemon.exe` überprüft mit Hilfe von LDAP, ob ein Mail-Benutzer Faxe senden darf.

Der Prozess `gateway.exe` fordert über LDAP Informationen über den Benutzer, der ein Fax sendet. Er nutzt LDAP, um eingehende Faxe einem Benutzer zuzuordnen.

Für die LDAP-Nutzung muss eine LDAP-Verbindung zwischen Gateway-Rechner und Directory-Server sowie zwischen PAPAGENO Backend-Gerät-Server und Directory-Server eingerichtet werden.

Wenn Sie LDAP nicht nutzen möchten

Dann ermittelt das PAPAGENO-SMTP-Gateway beim Faxempfang anhand der Faxadresse über die PAPAGENO-Gateway-Benutzer-Datenbank den Empfänger des Faxes

- ① Benutzer können telefonisch **nicht** auf ihre Mails, die im Mailserver gespeichert sind, zugreifen, wohl aber auf ihre Faxe und SMS.



B GATEWAY AKTIVIEREN UND KONFIGURIEREN

In diesem Teil des Handbuchs ist beschrieben, wie Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway installieren bzw. aktivieren und es über Konfigurations-Variablen einrichten.

Weiterhin sind die Konfigurationen beschrieben, die Sie durchführen müssen, wenn Sie das Gateway mit LDAP nutzen und telefonischen Zugriff auf Ihre Nachrichten haben möchten.

Zunächst müssen Sie die Voraussetzungen beachten und einige Vorarbeiten durchführen.

Inhaltsübersicht

1. Beachten Sie die Installationsvoraussetzungen	29
2. So installieren Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway	30
3. So aktivieren Sie die Mail-Lizenz	31
4. Erledigen Sie die Vorarbeiten in PAPAGENO	33
5. Aktivieren Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway	36
6. Setzen Sie die Gateway-Variablen	38
7. Das müssen Sie tun, wenn Sie LDAP nutzen	54
8. So nutzen Sie das Gateway ohne LDAP Directory-Server	68
9. So stellen Sie den Telefonzugriff auf Nachrichten ein	70
10. So behandeln Sie nicht zustellbare Nachrichten	84
11. So richten Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten ein	87
12. So starten Sie das Gateway	92
13. So finden Sie Fehlerinformationen	93
14. Verhalten des Gateways im Fehlerfall	95
15. Fehlerbeseitigung	96
16. So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein	97
17. So erstellen Sie ein Deckblatt	99
18. So ändern Sie Portnummern	104

1. Beachten Sie die Installationsvoraussetzungen

PAPAGENO-Server

- Der **PAPAGENO-Server** ist installiert, läuft und ist erreichbar
- In PAPAGENO ist eine **Lizenz für einen Benutzer** frei (ein- und ausgehende Faxe werden an einen Gateway-Benutzer geschickt).

Gateway-Rechner

- Stellen Sie sicher, dass auf dem Gateway-Rechner kein anderer Dienst auf Port 25 läuft.
- Stellen Sie unter Linux bzw. Unix sicher, dass `root` der Eigentümer des Prozesses `$FAXROOT/gateway/smtp/daemon` ist und die Rechte `rwsr-sr-x` hat.

SMTP-Mail-Server

- Der **SMTP-Mail-Server** ist installiert, läuft und ist erreichbar.

LDAP-Nutzung

- Das LDAP Interface im Active Directory muss aktiviert sein.
- In der Datenbank existiert ein **Feld** *faxnummer* für die Faxnummer z. B. mit dem Namen: `facsimileTelephoneNumber`
- Name und Passwort für den LDAP-Zugriff sind notiert.
- Der Startpfad für den Zugriff auf den Directory-Server ist notiert.

2. So installieren Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway

Gateway auf dem PAPAGENO-Rechner

Wenn das Gateway auf demselben Rechner wie PAPAGENO laufen soll, ist es bereits mit der PAPAGENO-Hauptinstallation installiert und muss nur noch aktiviert werden.

Gateway auf einem eigenen Rechner

Wenn das Gateway nicht auf demselben Rechner wie die PAPAGENO-Hauptinstallation laufen soll, installieren Sie PAPAGENO als erweiterte Installation auf dem gewünschten Gateway-Rechner.

- ▶ Führen Sie auf dem geplanten Gateway-Rechner eine erweiterte PAPAGENO-Installation durch.
(Siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil A „PAPAGENO installieren“, Kapitel 4. „So installieren Sie einzelne PAPAGENO-Server“, Seite 23 bzw. "PAPAGENO Installation und Administration unter Linux/Unix", Teil A „PAPAGENO installieren“, Kapitel 4. „So installieren Sie einzelne PAPAGENO-Server“, Seite 29).
- ▶ Deaktivieren Sie in der Installationsroutine alle Server-Komponenten.
- ▶ Geben Sie den Hostnamen des Rechners ein, auf dem der OMEGA-Server-Gateway installiert ist (auf dem die Basis-Installation erfolgte).

Das Gateway muss noch aktiviert werden (siehe Kapitel 5. „Aktivieren Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway“, Seite 36).

3. So aktivieren Sie die Mail-Lizenz

Erweiterter Lizenzschlüssel

Möglicherweise haben Sie bisher nur den PAPAGENO Faxdienst genutzt und die Mail-Lizenz neu erworben. In diesem Fall haben Sie einen erweiterten Lizenz-Key für SMTP-Gateway-Benutzer von Ihrem Händler erhalten, den Sie in PAPAGENO eintragen müssen.

Beachten Sie, dass der Lizenzschlüssel nur Kleinbuchstaben enthält. Die Leerzeichen können Sie nach Belieben weglassen oder einfügen. Ebenso ist der Zeilenumbruch nicht relevant.

Tragen Sie den neuen Lizenzschlüssel über das Administrationsprogramm ein:

- ▶ Öffnen Sie den `Lizenz`-Ordner im Administrationsprogramm.

Wählen Sie im Menü `Datei - Neu`.

- ▶ Tragen Sie den neuen Lizenzschlüssel ein und speichern Sie ihn.

Wenn Sie eine fehlerhafte Eingabe gemacht haben, oder die Lizenz nicht gültig ist (Datum, Seriennummer), erhalten Sie eine Fehlermeldung. Auch wenn die aktuellen Konfigurationsdaten die Grenzen der neuen Lizenz überschreiten, tritt ein Fehler auf.

In diesem Fall wird die alte Lizenz beibehalten.

Schließen Sie das Administrationsprogramm noch nicht, Sie müssen noch Einträge machen.

Lizenzverwaltung

Bei der Installation des Gateways wird die **PAPAGENO-Gateway-Benutzer-Datenbank** angelegt.

Bei Nutzung eines LDAP-Directory-Servers wird jeder Mail-Benutzer, der ein Fax verschickt, automatisch in der -Gateway-Benutzer-Datenbank eingetragen. Die Daten (Mail-Adresse und Durchwahlnummer) holt das Gateway vom Directory-Server, in dem die zulässigen Fax-Benutzer bereits gespeichert worden sind.

Bei Nutzung ohne LDAP müssen die Mail-Benutzer, die auch Faxe versenden oder empfangen sollen, explizit mit kompletter Adresse und zugeordneter Durchwahlnummer in der PAPAGENO-Gateway-Benutzer-Datenbank eingetragen werden.

Auf diese Weise werden die Gateway-Benutzer-Lizenzen gezählt. Sind „eingetragene Mail-Benutzer“ = „Anzahl der Lizenzen“, kann kein weiterer Benutzer mehr ein Fax versenden.

Verwaltung der Datenbankeinträge

Sie können Benutzer manuell eintragen bzw. löschen über das PAPAGENO-**Administrationsprogramm** (Menüpunkt `Gateway`) (Siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 13. „So verwalten Sie die Gateway-Benutzer-Datenbank“, Seite 132).

- Achten Sie darauf, „alte“ Benutzer, die keine Faxe mehr versenden oder empfangen, aus der Datenbank zu löschen.

4. Erledigen Sie die Vorarbeiten in PAPAGENO

Bei Nutzung eines Gateways werden eingehende Faxe zunächst einem „Gateway-Benutzer“ zugeordnet und dann über das Gateway an die jeweiligen Mail-Benutzer verteilt.

Daher müssen Sie in PAPAGENO zuerst diesen „Gateway-Benutzer“ anlegen und dann per Verteilungsregel festlegen, dass alle eingehenden Faxe an ihn weitergeleitet werden.

Gateway-Benutzer in PAPAGENO anlegen

- Tragen Sie im Administrationsprogramm einen Gateway-Benutzer ein. Geben Sie nur Kurzbezeichnung (z. B.: `smtpgw`), Beschreibung, und evtl. ein Passwort an. Die übrigen Felder brauchen Sie nicht auszufüllen.

The screenshot shows the 'Benutzerdaten' (User Data) window in the PAPAGENO administration software. The window has a blue header bar with a user icon and the title 'Benutzerdaten'. Below the header, there is a section labeled 'Benutzer:' with a text box for 'Kurzbezeichnung:' containing the value 'smtpgw'. Below this is a tabbed interface with tabs: 'Allgemein', 'Sendeparameter', 'Scanner-Eigenschaften', 'Vertreter', 'Aktionen', 'Hintergrund', and 'Extras'. The 'Allgemein' tab is selected. Under this tab, there are three text boxes: 'Beschreibung:' containing 'SMTP-Gateway', 'Barcode:' which is empty, and 'Admin. Priorität:' which is empty.

Siehe dazu auch PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 3. „Tragen Sie die Benutzer ein“, Seite 65).

Verteilungsregel in PAPAGENO festlegen

Bei der Installation von PAPAGENO wurde eine Regel „r1“ angelegt, die alle nicht anderweitig zugeordneten Eingangsdokumente dem Benutzer `comfax` übergibt. Im einfachsten Fall ersetzen Sie `comfax` durch die Kurzbezeichnung des Gateway-Benutzers (z. B.: `smtpgw`.)

- ❗ Damit Faxe Benutzern zugeordnet werden können, muss Ihr Backend-Gerät, das Faxe empfängt, Nebenstellenummern erkennen können.

The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Verteilung". It has a blue title bar with a red icon on the left and a close button on the right. The dialog is divided into two main sections. The first section, titled "Verteilung" in green, contains a label "Kurzbezeichnung:" followed by a text box containing the value "r1". The second section, titled "Eingehende Faxe" in green, contains several labels and text boxes: "Beschreibung:" with the text "Alle Nachrichten an den Gateway-Benutzer", "Virtuelle Nummer:" with an empty text box, "Absender:" with an empty text box, "Benutzer:" with the text "SMTP-Gateway User(smtpgw@vpcnw13)" and a small dropdown arrow button to its right, and "Benutzergruppe:" with the text "(kein Eintrag)" and a small dropdown arrow button to its right.

- Ersetzen Sie in der Regel „r1“ `comfax` durch den Namen des Gateway-Benutzers.

Siehe dazu PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 5. „Definieren Sie mindestens eine Verteilungsregel“, Seite 104. Mit den Möglichkeiten 1-3 der Verteilungsregeln können Sie Ausnahmefälle festlegen.

„Default“-Benutzer festlegen

Bei der Installation des Gateways wurde eine Verteilungsregel eingerichtet, die jedes eingehende Fax, das keinem Benutzer zugeordnet werden kann, an einen speziellen Benutzer weiterleitet (z. B. `sekretariat@vipcomag.de` oder `default@vipcomag.de`).

Die Mailadresse dieses „Default“- Benutzers müssen Sie nach der Freischal-

tung des Gateways über eine Variable angeben. Sie muss im Mail-bzw. im Directory-Server eingetragen sein.

- ① Auf jeden Fall sollte gewährleistet sein, dass ein realer Benutzer die Mails erhält, die nicht zugeordnet werden können und sie regelmäßig durchsieht!
- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Mailadresse des „Default“-Benutzers im Mail-bzw. im Directory-Server eingetragen ist.
- ① Bei einer Installation mit LDAP werden standardmäßig keine unzustellbaren Nachrichten angenommen, es sei denn die OMEGA-Variable `GD_ACPTALL` ist gesetzt (siehe dazu „So behandeln Sie nicht zustellbare Nachrichten“, Seite 102).

5. Aktivieren Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway

Um das Gateway zu aktivieren, setzen Sie die **Konfigurationsvariable** `SMTP native`.

Konfigurationsvariable über den Windows-Administrator setzen

- Markieren Sie im Hauptfenster des Administrationsprogramms den Ordner `Administrator` und öffnen Sie über das Menü `Datei - Eigenschaften` das Fenster `Administratordaten`.

The screenshot shows the 'Administratordaten' window with the following settings:

Parameter	Value
Blockgröße Telefonbuch	30
Blockgröße Journale	30
Beenden inaktiver Logins	0
Mail-Spracheinstellung	
Fehlerübersteuerung	aus
Least-Cost-Routing	<input type="checkbox"/>
Kompatibilität	1..5
Empfangskopie	keine
Sendekopie	keine
SMTP Gateway-Benutzer	SMTP-Gateway User (smtpgw@vpcnw13)

- Öffnen Sie im Feld `SMTP Gateway-Benutzer` über die Schaltfläche `...` das Fenster `Benutzer auswählen`.

- ▶ Wählen Sie im Feld `Server` den ALPHA-Server aus, auf dem der Gateway-Benutzer (`smtpgw`) eingetragen ist.
- ▶ Wählen Sie den Benutzer `smtpgw` aus und schließen Sie das Fenster über OK.

Benutzername und ALPHA-Server sind im Feld `SMTP Gateway-Benutzer` eingetragen.

Konfigurationsvariable über die Betriebssystem-Ebene setzen

Die Syntax der Variablen ist:

`SMTPnative gatewaybenutzer@alphahost`

alphahost ist der Rechner, auf dem der ALPHA-Server läuft, den das Gateway nutzt.

- ▶ Loggen Sie sich auf dem ALPHA-Host als Benutzer `comfax` ein.
- ▶ Geben Sie
`o_put_config SMTPnative gatewaybenutzer@alphahost` ein.

Beispiel:

```
o_put_config SMTPnative smtpgw@PAPAGENO
```

6. Setzen Sie die Gateway-Variablen

Alle Variablen fangen mit SG für SSMTP-Gateway an, denn sie bilden die Sicht von daemon- und gateway-Prozess des Gateways auf Mail- und Directory-Server ab.

Muss-Variablen

Folgende Werte **müssen** dem Gateway über Variablen bekannt gemacht werden:

- **Domänen-Name** des **Gateway-Rechners**
- **Hostname** des **SMTP-Mail-Servers**
- **Default-Benutzer**
- **Passwort** des Gateway-Benutzers
- **Hostname** des **Daemon-Prozess-Rechners**
- **Hostname** des **Gateway-Prozess-Rechners**
(können unterschiedlich sein)

Beschreibung der „Muss“-Variablen

Variable	Wert	Beschreibung
SG_MYDOM	gateway computer	Hostname des Gateway-Rechners und Domäne, in der Ihr Unternehmen eingetragen ist. Das Format ist: <i>rechnername.organisation.TopLevelDomain</i> z. B.: UMS.vipcomag.de Auf diese Weise kann der Benutzer Nachrichten in dem Format <i>faxnummer@gatewayrechnername.organisation.TopLevelDomain</i> versenden. Beispiel: 08912345677@UMS.vipcomag.de

Variable	Wert	Beschreibung
SG_MAHOST	smtp mailserver	Hostname des Mail-Servers Hostname des Rechners, auf dem der SMTP-Mail-Server installiert ist.
SG_MADEFU	<i>default user</i>	Name des Default-Benutzers , (z. B.: sekretariat@vipcomag.de), der eingehende Faxe erhält, die keinem Benutzer zugeordnet werden können sowie ausgehende Faxe, die nicht verarbeitet werden können (siehe auch unten Seite 96).
SG_GWPWD	<i>password gateway user</i>	Passwort des Gateway-Benutzers , (smtpgw), wenn vorhanden. Default-Wert: leer.
SG_GWH	<i>gateway computer</i>	Gateway-Prozess Name des Rechners , auf dem der Gateway-Prozess läuft.
SG_DMH	<i>daemon computer</i>	Daemon-Prozess Name des Rechners , auf dem der Daemon-Prozess läuft. (Ist normalerweise derselbe wie der, auf dem der Gateway-Prozess läuft.

So setzen Sie die Variablen

Normalerweise setzen Sie die Variablen über das Administrationsprogramm, Sie können sie aber auch über Befehle auf der Betriebssystemebene setzen (siehe unten, Seite 40).

- ▶ Öffnen Sie den PAPAGENO-Windows-Administrator.
- ▶ Öffnen Sie für den Benutzer `smtpgw` das Fenster `Benutzerdaten` - Karteikarte `Extras`.
- ▶ Tragen Sie den Wert für die entsprechende Variable ein oder ändern Sie diesen.
- ▶ Übernehmen Sie die Änderung mit `Setzen`.
(Siehe dazu auch PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C

„PAPAGENO administrieren“, Kapitel 14. „So tragen Sie Variable ein“, Seite 134).

Variable auf der Betriebssystemebene setzen

Voraussetzung: Sie sind auf dem Gateway-Rechner als Administrator (Windows) bzw. als Benutzer `comfax` (Unix) eingeloggt.

- Setzen Sie die Umgebungs-Variable `SETUSER` auf den Gateway-Benutzer, indem Sie

```
set SETUSER=gatewaybenutzer
export SETUSER
eingeben.
```

Beispiel:

```
set SETUSER=smtpgw
export SETUSER
```

- Geben Sie auf der Betriebssystemebene die Befehle

```
a_put_usrconf SG_MYDOM gatewayrechnername.organisation.TopLevelDomain
```

```
a_put_usrconf SG_MAHOST SMTP-hostname
```

```
a_put_usrconf SG_MADEFU default user
```

```
a_put_usrconf SG_GWPWD Passwort_gateway_user
```

```
a_put_usrconf SG_DMH hostname daemon
```

```
a_put_usrconf SG_GWH hostname gateway
```

und ggf andere ein.

Kann-Variablen

Folgende Variablen **können** Sie bei Bedarf für den Gateway-Prozess setzen:

Variable	Wert	Beschreibung
SG_ADMUSER	umgw	<p>Überlieferername für Reports und Eingangsdokumente</p> <p>umgw = unified messaging gateway.</p> <p>Hier kann ein anderer Überlieferername für Delivery-, Non Delivery Reports und Eingangsdokumente eingetragen werden.</p> <p>Achtung: Verwenden Sie keinen Namen, unter dem in PAPAGENO Faxse versendet bzw. empfangen werden!</p> <p>ADMUSER kann auch benutzerspezifisch angegeben werden (siehe „Sammelfeld“, Seite 59), z. B. wenn mehrere Faxserver oder verschiedene Sprachen benutzt werden.</p>
SG_ADMTEXT	siehe *1	<p>Überlieferertext</p> <p>*1 „unified messaging gateway@“ ist der Überlieferertext zum ADMUSER. Dieser Defaultwert wird um den Gateway-Rechnernamen ergänzt. Beispiel: „unified messaging gateway@faxgw“.</p> <p>Ein anderer Text kann als Wert in „“ eingetragen werden. Dann wird kein Rechnername ergänzt.</p> <p>ADMTEXT kann wie auch ADMUSER benutzerspezifisch angegeben werden (siehe „Sammelfeld“, Seite 59).</p>
SG_ATTn		<p>Konvertierung im Gateway steuern</p> <p>(siehe dazu auch unten Kapitel 11. „So richten Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten ein“, Seite 87).</p>

Variable	Wert	Beschreibung
SG_CPI_CE	SG_LDE	Benutzerspezifische CPI mitsenden Die Variable bietet die Möglichkeit, eine benutzerspezifische CPI mitzusenden, auch wenn kein LDAP-Server genutzt wird. Wenn LDAP deaktiviert ist (SG_LDE hat den Wert 0), wird beim Versenden die in der PAPAGENO-Gateway Datenbank eingetragene Nebenstellenummer des Benutzers als CPI eingefügt (siehe dazu auch Seite 68). Mit Hilfe der Variablen SG_CPI_CSK und SG_CPI_CPR kann die CPI entsprechend gestaltet werden (siehe unten). (Wird LDAP genutzt, (SG_LDE hat den Wert 1), ist die einzufügende Nummer das Resultat einer LDAP-Abfrage, siehe SG_LDUDA, Seite 58)
SG_CPI_CSK	0	CPI - Nummer am Anfang abschneiden Anzahl der Stellen angeben, die am Anfang der Nummer abgeschnitten werden sollen, z. B. wenn die Nummer sonst zu lang ist.
SG_CPI_CPR		CPI - Nummer voranstellen Nummer eintragen, die der Nebenstellenummer vorangestellt werden soll, z. B. wenn in PAPAGENO für Benutzer nur die Nebenstellenummer eingetragen ist, aber als CPI die gesamte Nummer mitgegeben werden soll.
SG_CVTWIN	1	Konvertierung von Windows-Dokumenten 0 schaltet die Konvertierung von Windows-Dokumenten ab.
SG_CVTPDF	1	Konvertierung von PDF-Dokumenten 0 schaltet die Konvertierung von PDF-Dokumenten ab.

Variable	Wert	Beschreibung
SG_CVTTXT	1	Konvertierung von TXT-Dokumenten 0 schaltet die Konvertierung von TXT-Dokumenten ab.
SG_DEFNET	<i>netztyp</i>	Standard-Netztyp festlegen. Dieser Netztyp (fax, sms, voice, telex oder video) wird verwendet, wenn bei einem Ausgangsdokument kein Netztyp angegeben ist.
SG_DRASMSG		Übermittlungsbestätigung in Outlook Voraussetzung: Der Benutzer hat in Outlook in den Nachrichtenoptionen eingestellt, dass er beim Versenden einer Nachricht eine Bestätigung für die Übermittlung erhalten möchte. Hat die Variable beim Start des Gateways den Wert 1, sendet das Gateway nach Übermittlung einer Nachricht statt der Delivery Notification eine normale Mail. Die ursprüngliche Nachricht befindet sich im Anhang.
SG_GWEDLL		Name für Nummerndatei Hier besteht die Möglichkeit, den Namen einer .dll-Datei zu setzen, in der Nummern vermerkt sind, über die die Aussendung einer Nachricht erlaubt wird (Beschreibung für .dll-Datei siehe \$FAXROOT/gateway/smtp/extapi).
SG_GWEXPF	0	Format eingehender Faxe einstellen Je nach Viewer, der benutzt wird, kann das Format eingehender Faxe eingestellt werden (Manche Viewer können nicht mehrere Faxseiten oder kein Tiff-Format anzeigen). 0: Multi page tiff, 1: Single page tiff, 2: Single page gif

Variable	Wert	Beschreibung
SG_GWFDR	2	Fehlermeldungen in Outlook Einstellung, ob Benutzer Fehler- und Erfolgsmeldungen nach dem Versenden von Faxen im Mail-Client erhalten (Ausgangs-Report). 2: Fehler- und Erfolgsmeldungen (Default-Wert) 0: keine Meldungen 1: nur Fehlermeldungen (Siehe auch unten Kapitel 16. „So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein“, Seite 97)
SG_GWFLR	0	Aktueller Nachrichten-Status jederzeit Möglichkeit, jederzeit auf aktuellen Status einer versendeten Nachricht zugreifen zu können. (Siehe auch unten Kapitel 16. „So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein“, Seite 97) 1: Zugriff soll möglich sein (dann Pfad in SG_GWHTR einstellen) 0: Zugriff soll nicht möglich sein.
SG_GWHTR		Pfad zu den HTML-Seiten für den live report <i>Intranet</i> /umgwrep bzw.: umgwrep.exe (\$FAXROOT/gateway/smtp/umgwrep muss zuvor ins Intranet kopiert worden sein). (Siehe auch unten Kapitel 16. „So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein“, Seite 97).
SG_GWIATT		Dateiformate ausgrenzen Bestimmte Dateiformate können angegeben werden, die das Gateway beim Versenden von Dokumenten nicht annehmen darf. z. B.: \.att\$ Das Gateway ignoriert alle Dateien, die mit .att enden Blank separiert die Liste der Dateiformate, die ignoriert werden sollen.

Variable	Wert	Beschreibung
SG_GWMAXP	100	Maximale Anzahl der Seiten, die eine ausgehende Nachricht haben darf.
SG_GWNI	1	Anzahl der eingehenden Nachrichten, die in einem Zyklus verarbeitet werden.
SG_GWNO	1	Anzahl der ausgehenden Nachrichten, die in einem Zyklus verarbeitet werden.
SG_GWNR	1	Anzahl der Ausgangs-Reports, die in einem Zyklus verarbeitet werden.
SG_GWNRP		Number Prefix, wenn nicht bei der PAPAGENO-Administra- tion bereits eingetragen (Siehe PAPA- GENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C, unter „Präfix Eingangsnummer angeben“, Seite 89). (Beispiele für Number Prefix: 547509 oder 0049-89-547509)
SG_GWSPP	25	SMTP-Port auf dem Rechner des Mail-Servers (SG_MAHOST), an den der Gateway-Pro- zess Mails sendet.
SG_GWRTRY	60	Misslungener Sende- und Zustellungsver- such Verhalten des Gateways nach einem mis- slungenen Sende- oder Zustellversuchs einer Nachricht. Einstellbar sind die Minuten, nach denen der Versuch erneut gestartet werden soll. Siehe auch Seite 95 sowie SG_GWWARN und SG_GWGIVUP.

Variable	Wert	Beschreibung
SG_GWWARN	24	Weitere misslungene Versuche Verhalten des Gateways nach weiteren mislungenen Sende- bzw. Empfangsversuchen. Einstellbar sind die Stunden, nach denen der Default-User (SG_MADEFU) stündlich eine Warnung erhält.
SG_GWGIVUP	4	Versuche bleiben erfolglos Verhalten des Gateways, nachdem die Sende- bzw. Empfangsversuche erfolglos blieben. Einstellbar sind die Tage, nach denen die Nachricht an den Default-User gesendet wird.
SG_HEADFIN	0	Benutzerspezifische Kopfzeile mitsenden Wenn kein LDAP-Server genutzt wird, bietet die Variable die Möglichkeit, eine benutzerspezifische Kopfzeile mitzusenden. Ist die Variable auf 1 gesetzt, wird <i>name@firmenname</i> als Kopfzeile mitgegeben, ebenso TSI, CPI und PINCODE, wenn diese Werte für den Benutzer gesetzt sind. Über die Variable SG_HEADFMT kann die Kopfzeile modifiziert werden.
SG_HEADFMT	%s	Benutzerspezifische Kopfzeile gestalten Voraussetzung: Variable SG_HEADFIN ist auf 1 gesetzt. %s wird durch die Mailadresse (<i>name@firmenname</i>) des Absenders ersetzt. Möglicher anderer Wert: VIPcom GmbH %s Beim Versenden erscheint dann z. B.: VIPcom München max.muster@vip-comag.de
SG_INLOG	1	Logbuch ausschalten 0 schaltet das Logbuch (umslog.txt) bei Eingangsdokumenten ab.

Variable	Wert	Beschreibung
SG_KEEPTMP	0	Temporäre Dateien löschen 1: temporäre Dateien werden nicht gelöscht.
SG_LDOUTP		Fügt den Wert der Variablen vor der Empfängerfaxnummer ein. Wenn z. B. Benutzer vom Remote-Server in Hamburg aus Faxe über die PAPAGENO-Hauptinstallation in München versenden, können die Hamburger Faxe getrennt abgerechnet werden. Least-Cost-Routing kann auf diese Weise auch absenderabhängig betrieben werden.
SG_MINIDLE	sek	Minimaler Leerlauf des Gateways, wenn kein Auftrag vorliegt Wenn das Gateway keine Aufgabe hat, ruht es minimal x sek, bevor es nach neuen Aufgaben fragt. Voreinstellung: 10 sek
SG_MAXIDLE	sek	Maximaler Leerlauf des Gateways, wenn kein Auftrag vorliegt Wenn das Gateway keine Aufgabe hat, ruht es maximal x sek, bevor es nach neuen Aufgaben fragt. Voreinstellung: 30 sek
SG_MINSLP	sek	Minimaler Leerlauf des Gateways bei Fehler Voreinstellung: 10 sek
SG_MAXSLP	sek	Maximaler Leerlauf des Gateways bei Fehler Voreinstellung: 30 sek

Variable	Wert	Beschreibung
SG_SAP	0	SAP-SMTP-kompatiblen Modus aktivieren Wird der Wert auf -1 gesetzt, wird ein SAP-SMTP-kompatibler Modus aktiviert. (0 bedeutet: nur SMTP, 1: nur SAP) ACHTUNG: Dieser Modus deaktiviert alle gültigen LDAP und Benutzer-Optionen. Die genaue Syntax der SAP-Adressierung finden Sie in der SAP R/3-Dokumentation.
SG_SMSHFMT		Header aus Mail-Adresse und Betreff Syntax siehe „Headerformat“, Seite 50.
SG_SMSCUT	<i>zeichen</i>	Zeichen, die zeigen, dass die SMS abgeschnitten wurde z. B. ... eingeben oder Nachricht abgeschnitten.
SG_SMSLEN	<i>ziffern</i>	Länge von Zeichen, die eine SMS haben darf. z. B. 400
SCH_name	<i>name wird ersetzt</i>	SMS-Schema für Header Alternativ zu SG_SMSHFMT Syntax siehe „Headerformat“, Seite 50
SG_SMSSCH		Name des SMS-Schemas name aus SCH_name z. B. vipcom Siehe dazu auch „Headerformat“, Seite 50.
SG_TCPTMO	120	TCP timeout in Sekunden

Variable	Wert	Beschreibung
SG_TSI_CE	SG_LDE	<p>Benutzerspezifische TSI mitsenden</p> <p>Die Variable bietet die Möglichkeit, beim Versenden eine benutzerspezifische TSI mitzusenden, auch wenn kein LDAP-Server genutzt wird.</p> <p>Wenn LDAP deaktiviert ist (SG_LDE hat den Wert 0) wird beim Versenden die in PAPAGENO eingetragene Nebenstellenummer des Benutzers als TSI eingefügt (siehe dazu auch Seite 68).</p> <p>Über die Variablen SG_TSI_CSK und SG_TSI_CPR kann die Nummer so gestaltet werden, wie sie dann tatsächlich als CPI mitgesendet wird.</p> <p>(Wird LDAP genutzt, (SG_LDE hat den Wert 1), ist die einzufügende Nummer das Resultat einer LDAP-Abfrage, siehe SG_LDUDA, Seite 58)</p>
SG_TSI_CSK	0	<p>Führende Stellen abschneiden</p> <p>Anzahl der Stellen angeben, die am Anfang der Nummer abgeschnitten werden sollen, z. B. wenn die Nummer sonst zu lang ist.</p>
SG_TSI_CPR		<p>Nummer eintragen, die jeder Nebenstellenummer vorangestellt werden soll,</p> <p>z. B. wenn in PAPAGENO für Benutzer nur die Nebenstellenummer eingetragen ist, aber als CPI die gesamte Nummer mitgegeben werden soll.</p>
SG_TXTFAX		<p>Body-Text bei Faxversand</p> <p>Namen einer Textdatei eintragen, die dann als Body-Text beim Faxversand mitgegeben wird.</p>

Variable	Wert	Beschreibung
SG_TXTVOC		Body-Text bei Voice-Mail-Versand Namen einer Textdatei eintragen, die dann als Body-Text beim Voicemail-Versand mitgegeben wird.

Headerformat

Bei SMS-Versand kann ein Header aus Mail-Adresse und und Betreff eingefügt werden

In der Variablen `SG_SMSHFMT` geben Sie die Syntax für den Header an.

Beispiel: Von: %.20m\n%.20s\n

Von: ist freier Text

%m wird durch die Mail-Adresse des Senders ersetzt,

%s durch den Betreff

.20 bedeutet: höchstens 20 Zeichen *

\n bedeutet: Zeilenumbruch *

* nach den Regeln des C-Programms `sprintf`.

Über `SG_SMSCUT` und `SG_SMSLEN` können Sie Zeichen bestimmen, die zeigen, dass die SMS abgeschnitten wurde (z. B.: ...) und die Länge der SMS insgesamt begrenzen.

❗ Eine SMS, die nur aus einem Header (ohne Body-Text) besteht, ist auch gültig.

Schema anlegen

Alternativ zu `SG_SMSHFMT`, `SG_SMSCUT` und `SG_SMSLEN` können Sie ein Schema anlegen, das eine Kombination aller SMS-Parameter enthält.

Dieses Schema wird in der Variablen `SCH_name` gespeichert.

Beispiel: `SCH_vipcom="SMSHFMT=Von:%.20m\n%.20s\n
SMSCUT=... SMSLEN=300"`

Da `SCH_name` den Namen des Schemas beinhaltet, können Sie mehrere solcher Schemen speichern.

In der **Variablen** `SG_SMSSCH` legen Sie das Schema fest, das global genutzt wird

Beispiel: `vipcom`

Benutzerspezifische Schemen

Wenn Sie LDAP nutzen, können Sie für Benutzer eigene Schemen über das Sammelfeld der benutzerspezifischen Attribute eintragen.

Das Format ist: `SMSSCH=name`

Benutzerspezifische Schemen werden Siehe „So setzen Sie benutzerspezifische Attribute“, Seite 59.

- ① Benutzerspezifische Schemen werden vor dem in der Variablen `SG_SMSHFMT` gesetzten Schema verwendet.

Folgende Variablen **können** Sie bei Bedarf für den Daemon-Prozess setzen

Variable	Wert	Beschreibung
SG_DMMAXS	1024	Maximale Größe von Nachrichten in Kilobytes
SG_DMNU	0	Gateway-Benutzer eingrenzen 0: nur in LDAP eingetragene Benutzer nutzen das Gateway 1: auch nicht in LDAP eingetragene Benutzer können das Gateway nutzen (für Tests) Vorsicht: Wenn 1 gesetzt ist und das Gateway vom Internet aus erreichbar ist, kann jeder Nachrichten über Ihre Installation versenden.
SG_DMP3A	110	POP3 IP-Adresse für die interne Kommunikation zwischen dem Daemon- und dem Gateway-Prozess.
SG_DMP3P	110	POP3 Port für die interne Kommunikation zwischen dem Daemon- und dem Gateway-Prozess.
SG_DMSPA		SMTP IP-Adresse Ort, an dem die SMTP IP-Adresse steht (z. B. für Router).
SG_DMSPP	25	SMTP Port für die Kommunikation vom Mail-System zum Gateway.
SG_NRSES	10	Simultane SMTP-Sitzungen Anzahl der simultanen SMTP-Sitzungen die der Server akzeptiert.

- ▶ Setzen Sie bei Bedarf die entsprechenden Variablen.

7. Das müssen Sie tun, wenn Sie LDAP nutzen

Die Voraussetzungen finden Sie auf Seite 29.

Nebenstellennummern der Benutzer

Damit ein Gateway-Benutzer Faxe, Voice-Mails und SMS versenden oder erhalten kann, müssen Sie seine **Nebenstellenummer im LDAP-Directory-Server** eintragen (siehe unten Seite 54).

- ① Im Normalfall ist die Nebenstellenummer für Faxe, Voice-Mails und SMS dieselbe.

Voraussetzung für den Eintrag der **Nebenstellenummer** ist ein Feld *faxnummer* in der Datenbank. Normalerweise existiert im LDAP Directory-Server ein Feld `facsimileTelephoneNumber` oder `fax`.

Wenn Nebenstellenummer und TSI unterschiedlich sind, sind 2 Faxnummernfelder pro Benutzer notwendig.

Bei der Nutzung von LDAP wird die Nebenstellenummer des Mail-Benutzers im **Directory Server** gesucht. Das PAPAGENO-SMTP-Gateway kann unmittelbar nach der Installation über LDAP auf die zentralen Benutzerdaten zugreifen.

Konfiguration über Variablen

In PAPAGENO konfigurieren Sie LDAP über einige Variablen. Sie müssen beispielsweise den Namen des LDAP-Servers bekanntgeben sowie das Verzeichnis, in dem die Mail-Benutzer gespeichert sind (siehe unten Seite 55).

Tragen Sie die Nebenstellennummern im Directory-Server ein

Für den Eintrag im Feld *faxnummer* haben Sie sich bereits bei der Administration von PAPAGENO überlegt, ob Sie nur Durchwahl- und Nebenstellenummer (z. B.: 1 99) oder die gesamte internationale Rufnummer eintragen möchten (z. B.: +49 89 54755475 1 99). (Siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 4. „Parameter für Direktdurchwahl“, Seite 87).

① Achten Sie in jedem Fall darauf, die Nummer in derselben Syntax (Leerzeichen, Striche, etc.) einzugeben, die Sie für den Eintrag des „FAX Number Prefix“ bei der Installation des Gateways bzw. für ein ISDN-Gerät über das PAPAGENO-Administrationsprogramm angegeben haben.
Wenn Sie z. B. hier andere Trennzeichen angeben, werden die Nummern bei eingehenden Dokumenten nicht gefunden!

- ▶ Tragen Sie für jeden Mail-Benutzer, der Faxe, Voice-Mails und SMS erhalten soll, die Nebenstellenummer bzw. die internationale Rufnummer in der Datenbank ein.

In der LDAP-Konfiguration legen Sie fest, wie auf diese Informationen zugegriffen werden kann (siehe unten).

Die aktuellen Faxnummern der Mail-Benutzer müssen dann lediglich in der zentralen Benutzertabelle des Directory-Servers gepflegt werden.

Setzen Sie die LDAP-Konfigurationsvariablen

Die LDAP-Nutzung konfigurieren Sie in PAPAGENO über einige Variable. Zwei leere Variablen müssen Sie setzen, bei den übrigen können Sie die Voreinstellung ändern

Die Variablen fangen mit **SG** für SMTP-Gateway an. Diese Variablen nutzt das Gateway um verschiedene Werte vom LDAP-Server abzufragen.

Überblick

Neben LDAP-Host, Timeout, LDAP-User und Port gibt es drei Gruppen von Variablen, die die Datenabfrage vom LDAP-Server regeln: die „UserData options“, die „Allow options“ und die „LineID options“. Diese drei Gruppen sind anschließend beschrieben:

UserData options (SG_LDUD...)

Beim Senden eines Faxes sucht das Gateway nach Informationen, die dem Benutzer zugeordnet sind wie z. B. benutzerspezifische Sendeattribute (TSI, PIN-Code, ...).

Zunächst muss der Benutzer im Directory-Server gefunden werden. Über Variablen kann der Startpunkt (SG_LDUDB) für die Suche im Directory-Server

angegeben und die Tiefe der Verzeichnissuche (SG_LDUDS), der Suchfilter, um die Spalte zu finden, in der die Mailadresse des Benutzers gespeichert ist (SG_LDUDF) sowie die benutzerspezifischen Sendeattribute (SG_LDUDA).

Den Startpunkt der Verzeichnissuche MÜSSEN Sie setzen, die voreingestellten Werte der anderen Variablen können Sie bei Bedarf ändern.

Allow options (SG_LDAL...)

Beim Senden eines Faxes, einer E-Mail oder einer SMS prüft das Gateway, ob der Benutzer die Erlaubnis dazu hat.

Im Directory-Server wird nach der Mail-Adresse des Besuchers gesucht. Über Variablen kann der Startpunkt (SG_LDALB) für die Suche im Directory-Server geändert werden, die Tiefe der Verzeichnissuche (SG_LDALS), der Suchfilter, um die Spalte zu finden, in der die Mailadresse des Benutzers gespeichert ist (SG_LDALF).

Sie müssen die Standardwerte nicht ändern, wenn

- alle Mailbenutzer auch faxen dürfen
- der Name des „Mail address“-Feldes dem Standardnamen entspricht
- das „Mail address“-Feld im selben Verzeichnis wie die anderen Benutzerdaten zu finden ist.

Der Startpunkt der Verzeichnissuche wird programmintern automatisch auf denselben Wert gesetzt wie Sie ihn in den UserDataOptions angegeben haben.

Möglicherweise dürfen aber nur Mail-Benutzer faxen, für die eine Nebenstellennummer eingetragen ist oder es existiert ein Feld „faxen erlaubt“. Das können Sie über die Variable SG_LDALF einstellen.

Lineid options (SG_LDMB...)

Bei eingehenden Faxen, Voice-Mails und SMSs muss das Gateway über die Nebenstellennummer des Benutzers dessen Mailadresse finden, um die Nachricht zustellen zu können.

Über verschiedene Variablen kann der Startpunkt für die Suche im Directory-Server angegeben werden (SG_LDMBB), die Tiefe der Suche (SG_LDMBB), Suchfilter, um die Spalte zu finden, in der die Nebenstellennummern gespeichert sind (SG_LDMBF) und der Name des Feldes, das die Mailadresse des Benutzers enthält (SG_LDMBA) .

Sie müssen nur in speziellen Fällen die Voreinstellung der Variablen ändern, z. B., wenn die Spalte, die die Nebenstellenummer bzw. die Mailadresse des Benutzers enthält, einen anderen Namen hat.

Der Startpunkt der Verzeichnissuche wird programmintern automatisch auf denselben Wert gesetzt wie Sie ihn in den UserDataOptions angegeben haben.

Setzen Sie jetzt die nötigen Konfigurationsvariablen

- ▶ Stoppen Sie das Gateway
- ▶ Öffnen Sie den PAPAGENO-Windows-Administrator und öffnen Sie für den Benutzer `smtpgw` das Fenster `Benutzerdaten - Karteikarte Extras`.
- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_LDH` auf den Hostnamen des Rechners, der den LDAP-Service zur Verfügung stellt.
- ▶ Rufen Sie die Variable `SG_LDUDB` auf.
- ▶ Geben Sie den Pfad zu dem Zweig des Verzeichnisbaumes ein, in dem das Gateway die Suche nach den Benutzerdaten beginnen soll.

① Bei Bedarf können Sie weitere Variable setzen.
Die Erklärungen dazu finden sie auf den nächsten Seiten)

Weitere Konfigurationsvariable

UserData options - benutzerspezifische Sendeoptionen

SG_LDADB

Pfad zu dem Verzeichnis, in dem die Mail-Benutzer gespeichert sind.

Standardwert: leer

Änderungsmöglichkeiten:

Pfad **muss** eingegeben werden!

SG_LDUDS

Tiefe der Suche.

Standardwert: 2

Alle Ebenen unter dem Verzeichnis werden durchsucht.

Änderungsmöglichkeiten:

0 (nur die aktuelle Ebene) oder 1 (eine Unterebene)

SG_LDUDF

Suchfilter für den Sender der E-Mail.

Standardwert: `rfc822Mailbox=%0`

`rfc822Mailbox`: Spalte, die die Mail-Adressen enthält

`%0` wird durch die Mail-Adresse des Senders ersetzt.

Änderungsmöglichkeiten:

anderen Spaltennamen eingeben.

(Zur Syntax für Suchfilter siehe unten Seite 65).

SG_LDUDA

Hier können Attribute gesetzt werden, die beim Versenden eines Faxes benutzerspezifisch mitgegeben bzw. ausgewertet werden können, z. B. TSI, Kopfzeile, Deckblatt, CPI, PIN-Code für die Zuordnung von Gebühren, etc.

Wie Sie die benutzerspezifischen Attribute setzen und welche Möglichkeiten Sie haben, erfahren Sie unten unter „So setzen Sie benutzerspezifische Attribute“, Seite 59.

So setzen Sie benutzerspezifische Attribute

Attribute wie TSI, PIN-Code, Kopfzeile können über Einträge in den entsprechenden Spalten der LDAP-Datenbank benutzerspezifisch gesetzt werden. Beim Versand eines Faxes werden sie dann ausgewertet. Meist existieren diese Spalten nicht und müssten eingerichtet werden.

Sammelfeld

Um Schemaerweiterungen im LDAP-Server zu vermeiden, können Attribute in einem Sammelfeld der LDAP-Datenbank zusammengefasst werden.

Im Exchange-Server gibt es ein Feld `Extension-Attribute-10`, in OpenLDAP-Servern kann z. B. das Kommentarfeld `description` dafür verwendet werden.

- ① Die im Sammelfeld gesetzten Attribute gelten in jedem Fall vor Werten, die über Spalten oder Variablen benutzerspezifisch oder allgemein für das Gateway gesetzt sind.

Syntax

So werden die Attribute im Sammelfeld gesetzt

Beispiel:

```
CPI=12345678 HEADLINE="Fax von Eva Wolf, VIPCOM GmbH"  
COVERID=1 SMSSCH=evasHeader
```

Die einzelnen Attribute sind durch ein Blank voneinander getrennt. Wenn in einem String Blanks vorkommen, muss er in „“ gesetzt werden.

Eine Liste aller möglichen Attribute finden Sie im Anhang auf Seite 123.

Voreinstellung der Variablen

Die Voreinstellung der Variablen `SG_LDUDA` ist folgende:

```
SG_LDUDA=givenName,sn,facsimileTelephoneNumber,faxLineId,  
faxHeadLine,faxCoverId,faxPinCode,faxCpi,Extension-Attribute-10
```

Die Bezeichnungen entsprechen tatsächlich existierenden und fiktiven Spaltennamen aus der Exchange-Datenbank:

Zur Bedeutung dieser Spaltennamen siehe Seite 60.

Syntax

Da per Voreinstellung 8 Attribute eingetragen sind, müssen Sie die Kommas gesetzt lassen, wenn Sie Attribute weglassen möchten:

z. B.: `SG_LDUDA=givenName,sn,,faxLineId,,,,,Extension-Attribute-10`

oder:

`SG_LDUDA=gn,sn,fax,,,,,description`

Der String darf keine Blanks enthalten!

Der String darf nicht länger als 80 Zeichen sein. Andernfalls muss er gesplittet werden:

`SG_LDUDA=`

`SG_LDUDA0=`

`SG_LDUDA1=`

Spaltennamen

Spaltenname	Beschreibung
givenName	Vorname
sn	Nachname
facsimileTele- phoneNumber	Faxnummer mit Nebenstellenummer
faxLineId	Faxnummer, die beim Versenden eines Faxes als TSI mitgegeben wird.
faxHeadLine	Kopfzeile
faxCoverId	Deckblatt
faxPinCode	PIN-Code für die Zuordnung der Gebühren.

Spaltenname	Beschreibung
faxCpi	Die CPI ist die Nummer, die beim Versenden einer SMS mitgegeben wird. (Siehe dazu auch PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil E „Weitere Konfigurations- Möglichkeiten“, Kapitel 2. „So richten Sie SMS ein“, Seite 182.
Extension-Attribute-10	Benutzerspezifische Attribute in einem Sammelfeld. Hier können Sie benutzerspezifische Sendeattribute eintragen (siehe auch oben „Sammelfeld“, Seite 59). Eine Liste aller möglichen Attribute finden Sie im Anhang auf Seite 123.

Reihenfolge von Vor- und Nachname

des Senders, wie sie dem Fax auf dem Deckblatt mitgegeben werden sollen, kann hier angegeben werden. %0 = Vorname, %1 = Nachname

Standardeinstellung

SG_LDUIDD=%0%1

Mögliche Einstellungen

SG_LDUIDD=%1%0

AllowOptions - Senden erlaubt?

SG_LDALB

Pfad zu dem Verzeichnis, in dem die Mail-Benutzer gespeichert sind.

Standardwert: wird automatisch auf den Wert von `SG_LDUDB` gesetzt.

Änderungsmöglichkeiten:

Anderen Pfad eingeben.

Nur ändern, wenn die Mailadresse nicht im selben Verzeichnis wie die übrigen Benutzerdaten steht.

SG_LDALS

Tiefe der Suche.

Standardwert: 2

Ebenen unter dem Verzeichnis werden durchsucht.

Änderungsmöglichkeiten:

andere Zahl!

SG_LDALF

Suchfilter für den Sender der E-Mail.

Standardwert: `rfc822Mailbox=%0`

`rfc822Mailbox`: Spalte, die die Mail-Adressen enthält

`%0` wird durch die Mail-Adresse des Senders ersetzt.

Änderungsmöglichkeiten:

- anderen Spaltennamen eingeben.

- das Feld für die Nebenstellennummern auch mit angeben

Beispiel:

```
(&(rfc822Mailbox=%0), (facsimileTelephoneNumber=*))
```

„*“ bedeutet, dass das Feld `facsimileTelephoneNumber` besetzt ist). Auf diese Weise kann festgelegt werden, dass nur der eine Nachricht schicken darf, der eine Nebenstellenummer zugeteilt bekommen hat.

(Zur Syntax für Suchfilter siehe unten Seite 65).

LineldOptions - Eingehende Nachrichten zuordnen

SG_LDMBB

Pfad zu dem Verzeichnis, in dem die Nebenstellennummern der Faxempfänger gespeichert sind.

Standardwert: wird automatisch auf den Wert von `SG_LDUDB` gesetzt.

Änderungsmöglichkeiten:

Nur ändern, wenn die Nebenstellenummer nicht im selben Verzeichnis wie die übrigen Benutzerdaten steht.

SG_LDMBS

Tiefe der Suche.

Standardwert: 2

Ebenen unter dem Verzeichnis werden durchsucht

Änderungsmöglichkeiten:

andere Zahl!

SG_LDMBF

Suchfilter für die Nebenstellenummer des Empfängers.

Standardwert: `(| (faxLineId=%1%0) (facsimileTelephoneNumber=%1%0))`

`facsimileTelephoneNumber` bezeichnet das Feld, in dem die Faxnummer (Teilnehmerrufnummer, evtl. mit Landes- und Ortsnetzkennzahl (%1), mit Nebenstellenummer (%0) steht, `faxLineId` bezeichnet die TSI des Empfängers.

Das bedeutet, die eingehende Nummer wird entweder im Feld `faxLineId` oder im Feld `facsimileTelephoneNumber` gesucht. (Zur Syntax für Suchfilter siehe unten Seite 65).

Änderungsmöglichkeiten:

Wenn die Spaltennamen für Faxnummer und TSI anders lauten, müssen Sie sie im String ersetzen.

`(facsimileTelephoneNumber=%0)`
findet nur die Nebenstellenummer in der Datenbank.
(z. B. 99)

(`facsimileTelephoneNumber=*`%)
findet die ganze Nummer in der Datenbank
(z. B. 54750-99).

SG_LDMBA

Name der Spalte, die die Mail-Adressen enthält.

Standardwert: `rfc822Mailbox[, benutzerspezifischeAttribute]`

Änderungsmöglichkeiten:

- für `rfc822Mailbox` einen anderen Spaltennamen eingeben.
- `benutzerspezifischeAttribute` bezeichnet die Spalte (das „Sammelfeld“), in der die benutzerspezifischen Attribute eingetragen sind (siehe oben, Seite 59).
Zu den benutzerspezifischen Attributen, die für den Faxempfang relevant sind, siehe Anhang, „Liste der benutzerspezifischen Attribute“, Seite 123.

Weitere LDAP-Variablen

SG_LDTO

Timeout in Sekunden für eine LDAP-Anfrage. Danach wird die Suche abgebrochen.

Standardwert: 10

Ebenen unter dem Verzeichnis werden durchsucht

Änderungsmöglichkeiten:

andere Ziffer

z. B. wenn 10 Sekunden zu kurz oder zu lang sind.

SG_LDP

Portnummer des LDAP-Service

Standardwert: 389

Ebenen unter dem Verzeichnis werden durchsucht

Änderungsmöglichkeiten:

Andere Portnummer.

SG_LDBNAM

Benutzername für LDAP-Abfrage.

Standardwert: Anonymer Zugriff

Änderungsmöglichkeiten:

Benutzernamen eintragen

SG_LDBPWD

Benutzer-Passwort für LDAP-Abfrage.

Standardwert: keines

Änderungsmöglichkeiten:

Password eintragen.

Syntax für den Suchfilter

Innerhalb der äußeren beiden Klammern können beliebig viele Filter angegeben werden. Ein Filter wird, wie oben beschrieben, ebenfalls in runden Klammern in der Syntax (*feldname*=%1%0) angegeben. Die Filter können durch die Argumente „and“ (&), „or“ (|), und „not“ (!) verknüpft werden. Nach „and“ oder „or“ – Verknüpfungen können beliebig viele Filter angegeben werden. Mit einer „not“ – Verknüpfung können Sie nur einen Filter ausschließen.

Das Argument „simple“ beschreibt den String:

attributetyp, filtertyp attributewert

Folgende Filtertypen können angegeben werden:

= | ~= | <= | >=

~= bedeutet annähernd.

(~= wird nicht von allen LDAP-Versionen unterstützt).

Die Werte für *attributetyp* und *attributewert* sind in RFC 1778 beschrieben.

Zusätzlich kann *attributewert* ein * sein (Platzhalter).

Wildcards

PAPAGENO lässt Wildcards zu. Es ist aber zu prüfen, ob der Directory-Server diese auch zulässt.

Beispiele für die Nutzung von Wildcards:

feldname=* (bedeutet, dass das Feld besetzt ist),

feldname=*text (* fungiert als Platzhalter).

Testen Sie die LDAP-Konfiguration

Die LDAP-Konfiguration testen Sie anschließend mit dem Programm `sgrestest`.

`sgrestest` wird für eine bestimmte Situation oder einen Benutzer getestet. Daher muss immer eine Aktion und kann zusätzlich eine Option angegeben werden.

Die Syntax ist:

`sgrestest` *Aktion* [*Option(en)*]

Aktionen zum Überprüfen, wenn Faxe VERSENDET werden

Aktion	Beschreibung
<code>-a mailadresse</code>	Überprüft, ob der mit <i>mailadresse</i> angegebene Mail-Benutzer Faxe versenden darf. (Siehe „AllowOptions - Senden erlaubt?“, Seite 62)
<code>-d mailadresse</code>	Zeigt die für den Faxversand benötigten Benutzerinformationen (z. B TSI, CPI, Headline) des mit <i>mailadresse</i> angegebenen Mail-Benutzers an. (Siehe „UserData options - benutzerspezifische Sendeoptionen“, Seite 58).

Aktionen zum Überprüfen, wenn Faxe EMPFANGEN werden

Aktion	Beschreibung
<code>-r nummer</code>	Findet anhand der Nummer die Mailadresse zu der Nummer heraus. (Siehe „LineIdOptions - Eingehende Nachrichten zuordnen“, Seite 63).

Aktion	Beschreibung
<code>-p <i>nummer</i></code> <code>[<i>from</i>]</code>	Gibt die benutzerspezifischen Attribute aus, die zu der Nummer gefunden werden. (Siehe „LineldOptions - Eingehende Nachrichten zuordnen“, Seite 63). <code>from</code> ist optional. Wenn <code>from</code> angegeben ist, wird der ADMUSER mit ausgegeben (siehe Seite 41 und Seite 61).

Optionen:

Option	Beschreibung
<code>-v</code>	<code>v</code> = verbose. Ausführliche Debug-Meldungen. Zusätzlich werden alle LDAP-Attribute aufgelistet.
<code>-i <i>number</i></code>	Wenn mehrere Gateways genutzt werden kann hier die Nummer des Gateways angegeben werden.
<code>-l</code>	Zeigt eine Liste der gesetzten benutzerrelevanten Variablen an.

► Testen Sie die verschiedenen Aktionen.

z. B.:

```
sgrestest -d hans@vipcomag.de -l
```

8. So nutzen Sie das Gateway ohne LDAP Directory-Server

In diesem Fall:

- **Deaktivieren Sie die LDAP-Nutzung** über eine Variable
- **Tragen Sie die Benutzer** in die PAPAGENO Benutzer-Datenbank **ein**.

Setzen Sie die Variable **SG_LDE**

- ▶ Stoppen Sie das Gateway.
- ▶ Öffnen Sie den PAPAGENO-Windows-Administrator und öffnen Sie für den Benutzer `smtpgw` das Fenster `Benutzerdaten - Karteikarte Extras`.
- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_LDE` auf den Wert `0` und speichern Sie die Einstellung.

So setzen Sie die Variable auf der Betriebssystemebene:

Sie sind auf dem Gateway-Rechner als Administrator (unter Windows) bzw. als Benutzer `comfax` (unter Linux/Unix) eingeloggt und haben die Umgebungsvariable `SETUSER` auf den Wert `smtpgw` gesetzt.

- ▶ Geben Sie auf der Betriebssystemebene

```
a_put_usrconf SG_LDE 0
```

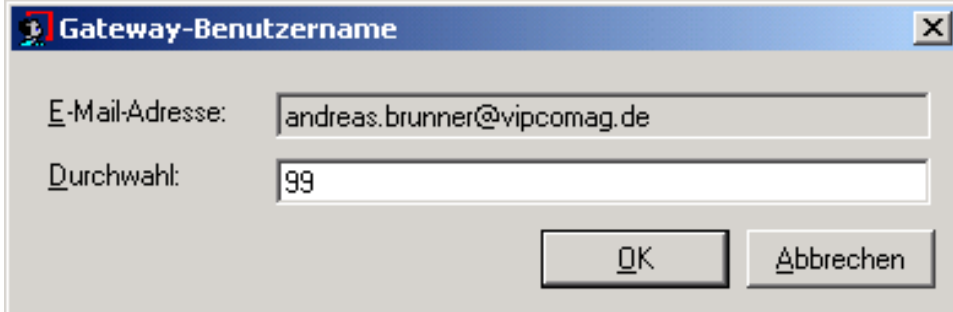
ein.

Tragen Sie einen Gateway-Benutzer in PAPAGENO ein

Damit eingehende Nachrichten richtig verteilt werden können und Benutzer die Berechtigung zum Versenden von Nachrichten erhalten, müssen Sie jeden **E-Mail-Empfänger**, der auch Faxe, Voice-Mails und SMS erhalten oder versenden soll, mit seiner Nebenstellenummer in der PAPAGENO-Gateway-Benutzer-Datenbank eintragen.

- ① Die PAPAGENO-Gateway-Benutzer-Datenbank dient auch dazu, die Lizenzen zu zählen (siehe Seite 41).

- Im PAPAGENO-Administrator öffnen Sie über Gateways – SMTP das Fenster Gateway Benutzername.



- Geben Sie die **E-Mail-Adresse** des Benutzers an.

Nebenstellenummer

Für den Eintrag im Feld `Durchwahl` haben Sie sich bereits bei der Administration überlegt, ob Sie nur die Nebenstellenummer (z. B.: 99), evtl. mit Durchwahl (z. B.: 1 99) und oder die gesamte internationale Rufnummer eintragen möchten (z. B.: +49 89 54755475 1 99). Je nachdem, was die TK-Anlage oder der Anschluss durchreicht, haben Sie führende Stellen abgeschnitten oder/und einen Präfix Eingangsnummer eingetragen. (Siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 4. „Parameter für Direktdurchwahl“, Seite 87).

- ① Achten Sie in jedem Fall darauf, die Nummer in derselben Syntax (Leerzeichen, Striche, etc.) einzugeben, die Sie für den Eintrag des „Prefix Eingangsnummer“ für ein ISDN-Gerät über das PAPAGENO-Administrationsprogramm angegeben haben.

Wenn Sie z. B. hier andere Trennzeichen angeben, werden die Nummern bei eingehenden Dokumenten nicht gefunden!

- Tragen Sie alle Gateway-Benutzer mit E-Mail-Adresse und Nebenstellenummer ein.

9. So stellen Sie den Telefonzugriff auf Nachrichten ein

Wenn Benutzer über **IMAP4** auf Ihre im Mail- oder Directory-Server gespeicherten Nachrichten zugreifen möchten, müssen Sie einige Variablen setzen. (Zu telefonischem Zugriff auf Nachrichten siehe auch Handbuch „PAPAGENO für Installation und Administration unter Windows“, Teil E „Weitere Konfigurations- Möglichkeiten“, Kapitel 1. „So regeln Sie telefonischen Zugriff auf Nachrichten“, Seite 175)

Sie stellen über Variablen ein:

- Ob IMAP genutzt werden soll
- Auf welchem Rechner der SMTP-Mail-Server sich befindet
- Welcher Rechner LDAP-Server und IMAP-Server ist
- Suchfilter und Suchsystem
- Die Feldnamen für Benutzer Vor- und Nachnamen im LDAP-Verzeichnis.

Diese Variablen müssen Sie setzen

Variable	Wert	Beschreibung
GD_IMU	<i>gateway-benutzer</i>	Wird IMAP genutzt? Wenn ja, tragen Sie als Wert den PAPAGENO-Gateway-Benutzer ein (z. B.: <code>smtpgw</code>). Dann werden die folgenden Variablen ausgewertet.
GD_IMH	<i>hostname</i>	Gen-Driver IMAP Host. Hostname des Rechners, der den IMAP4-Service zur Verfügung stellt. (TCP/IP-Name)
GD_SMH	<i>hostname</i>	Hostname des SMTP-Servers. (TCP/IP-Name)
GD_LDH	<i>hostname</i>	Hostname des Rechners, der den LDAP-Service zur Verfügung stellt. (TCP/IP-Name)

In folgenden Variablen können Sie die Voreinstellung ändern:

Variable	Wert	Beschreibung
GD_ACPTALL	1	Alle Nachrichten annehmen Voreinstellung: leer Ist die Variable gesetzt, werden alle Nachrichten angenommen, auch solche, die keinem Benutzer zugeordnet werden können. Siehe dazu auch unten, „So nehmen Sie nicht zustellbare Nachrichten an“, Seite 85.
GD_IMS	<i>pfad</i>	Ordner für gesendete Dokumente Voreinstellung: leer. Hier kann ein Ordner für gesendete Dokumente auf dem IMAP-Rechner angegeben werden.
GD_IMD (derzeit nicht genutzt)	<i>pfad</i>	Ordner für gelöschte Dokumente Voreinstellung: leer. Hier kann ein Ordner für gelöschte Dokumente auf dem IMAP-Rechner angegeben werden.
GD_LDAED		LDAP-Feldname für CSI Voreinstellung: leer. Hier kann der LDAP-Feldname für die benutzerspezifische CSI Empfängererkennung angegeben werden.
GD_LDLNG		LDAP-Feldname für Sprachdialog Voreinstellung: leer. Hier steht der Name des LDAP-Feldes, in dem der Sprachdialog für den einzelnen Benutzer eingetragen ist (de oder us).

Variable	Wert	Beschreibung
GD_LDU (optional)	<i>benutzer- name</i>	LDAP-Zugriff Voreinstellung: leer. Je nach Zugriffsrechten auf den LDAP-Server kann hier ein Benutzer eingetragen werden. Bleibt die Variable leer, erfolgt ein anonymer Zugriff.
GD_LDP (optional)	<i>passwort</i>	Passwort für den LDAP-Benutzer Voreinstellung: leer
GD_LDFIL	<i>suchfil- ter=%s</i>	Suchfilter Voreinstellung: facsimileTelephoneNumber=%S. <i>suchfilter</i> (siehe unten unter „Suchfilter“)
GD_LDBAS	<i>pfad</i>	Startpunkt für die Verzeichnissuche Voreinstellung: leer. Sie geben den Pfad zu dem Verzeichnis ein, in dem die Mail-Benutzer gespeichert sind. Der gesamte Verzeichnisbaum wird durchsucht.
GD_LDAGN	<i>spaltenname</i>	Spaltenname für Vorname Voreinstellung: <i>gn</i> . Das ist der Spaltenname für „given name“ (Vorname) aus der LDAP-Directory-Datenbank. Wenn Sie eine andere Datenbank verwenden, müssen Sie den Spaltennamen aus dieser Datenbank als Wert für die Variable setzen. Aus den beiden Feldern <i>gn</i> und <i>sn</i> (siehe folgende Variable) wird der Ansagetext zusammengesetzt (Vor- und Nachname des Benutzers), außer der Benutzer hat einen individuellen Ansagetext aufgesprochen.

Variable	Wert	Beschreibung
GD_LDASN	<i>spaltenname</i>	Spaltenname für Nachname Voreinstellung: <code>sn</code> . Das ist der Spaltenname für „surname“ (Nachname) aus der Exchange-Datenbank. Wenn Sie eine andere Datenbank verwenden, müssen Sie den Spaltennamen aus dieser Datenbank als Wert für die Variable setzen.
GD_LDAIU		IMAP-Account Voreinstellung: <code>uid</code>
GD_LDREJ		Anrufe annehmen Voreinstellung: leer. Alle Anrufe werden angenommen. Wert <code>1</code> : Es werden nur Anrufe mit bekannter Durchwahl angenommen. Alle anderen werden zurückgewiesen.
GD_LDR2T		Keine Anrufannahme bei LDAP-Fehler Voreinstellung: <code>1</code> . Alle Anrufe werden angenommen. Wert <code>0</code> : Bei LDAP-Fehler werden keine Anrufe angenommen.
GD_VRREC	<i>ms</i>	Timeout für LDAP-Anfrage Voreinstellung: <code>60000 ms</code> . Timeout in Sekunden für eine LDAP-Anfrage. Danach wird die Suche abgebrochen.
GD_VRSIL	<i>ms</i>	Timeout für Sprechpausen Voreinstellung: <code>1500</code> Timeout in Sekunden für Sprechpausen.

Setzen Sie die Variablen

Die Variablen setzen sie entweder über das **Administrationsprogramm** oder auf der **Betriebssystem-Ebene** über einen PAPAGENO-Befehl.

Voraussetzung: Sie sind auf dem Gateway-Rechner als Administrator (Windows) bzw. als Benutzer `comfax` (Linux/Unix) eingeloggt.

So setzen Sie die Variable über das Administrationsprogramm:

- ▶ Stoppen Sie das Gateway.
- ▶ Öffnen Sie den PAPAGENO-Windows-Administrator und öffnen Sie für den Benutzer `smtpgw` das Fenster Benutzerdaten – Karteikarte Extras.
- ▶ Setzen Sie die Variablen `GD_IMH`, `GD_IMU`, `GD_SMH` und `GD_LDH` und speichern Sie die Einstellungen.

So setzen Sie die Variable über die Betriebssystem-Ebene

- ▶ Setzen Sie die Umgebungs-Variable `SETUSER` auf den Gateway-Benutzer, indem Sie
`set SETUSER=smtpgw`
`export SETUSER`
eingeben.
- ▶ Geben Sie auf der Betriebssystemebene die Befehle
`a_put_usrconf GD_IMH value`
`a_put_usrconf GD_IMU value`
`a_put_usrconf GD_SMH value`
`a_put_usrconf GD_LDH value`
ein.
- ▶ Setzen Sie bei Bedarf andere Variablen.

So stellen Sie die Sprache für den Dialog ein

Dialogscripts

Der Spachdialog, der gestartet wird, wenn ein Benutzer seine Nachrichten am Telefon abhören will, wird über ein Dialogscript gesteuert, das in der OMEGA-Variablen `GD_SCRIPT` gesetzt wird (siehe Handbuch "PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows", Teil A „PAPAGENO installieren“, Kapitel 8. „Eingangs-Scripts für Rufannahme“, Seite 40).

Wenn Sie für alle Benutzer den deutschen Sprachdialog wünschen

- müssen Sie nichts tun, denn dann wird per Default das Script `dlg.vdl` verwendet.

Wenn Sie für alle Benutzer den englischen Sprachdialog wünschen

- ▶ Setzen Sie die OMEGA- Variable `GD_SCRIPT` auf den Wert `dlg_us.vdl`

Wenn Sie benutzerspezifische Sprachdialoge einstellen möchten

- ▶ Tragen Sie in dem dafür vorgesehenen LDAP Datenbank-Feld (z. B. LDAP-Attribut `language`) für jeden Benutzer `de` oder `us` ein.
- ▶ Setzen Sie die Benutzer-Variable `GD_LDLNG` auf den Namen des Feldes.
- ▶ Setzen Sie die OMEGA-Variable `GD_SCRIPT` auf den Wert `lng.vdl`

Dialogscript `lng.vdl`

Das Script `lng.vdl` prüft zunächst, ob für den Benutzer im LDAP-Server ein entsprechendes Attribut hinterlegt ist. Ist das nicht der Fall, sucht es in den Gateway-Variablen. Wenn es da auch nicht fündig wird, wird das Script `dlg.vdl` gestartet.

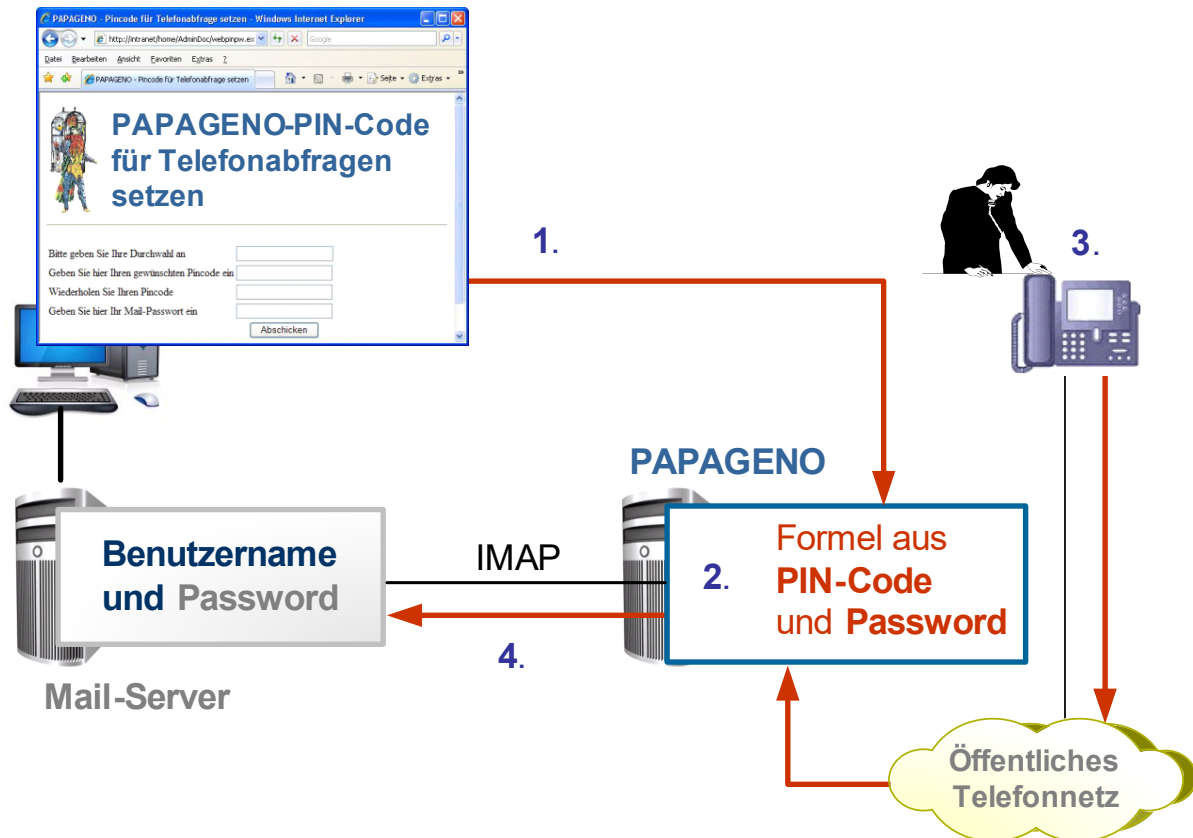
Richten Sie den PIN-Code für Telefonzugriff auf Nachrichten ein**Vororientierung**

Wenn ein Benutzer über das Telefon auf seine Nachrichten zugreifen will, autorisiert er sich über einen numerischen PIN-Code. Dieser PIN-Code muss dem Passwort entsprechen, mit dem der Benutzer seine Nachrichten schützt.

Wenn Sie ein **Mail-Gateway** nutzen, sind alle Nachrichten der Benutzer (also außer den E-Mails auch die Faxe, SMSs und Voice-Mails) im Mail-Server gespeichert. Das Passwort für den Mail-Server (im Normalfall das Windows-Passwort des Benutzers) muss meist auch Buchstaben enthalten, kann also nicht identisch mit dem PIN-Code sein.

In PAPAGENO gibt es ein kleines Programm, das den PIN-Code und das Mailpasswort eines Benutzers verschlüsselt und bei telefonischer Abfrage auflöst. Dieses Programm richten Sie ein (siehe unten „So richten Sie das Programm für die telefonische Abfrage ein - unter Windows“, Seite 77 und „So richten Sie das Programm für die telefonische Abfrage ein - unter Linux“, Seite 82).

Jeder Benutzer kann über eine Maske im Intranet ganz einfach seinen PIN-Code eingeben oder jederzeit ändern. Dazu muss er seine Durchwahl und sein Mail-Passwort wissen. Dafür existiert eine Benutzeranleitung, die Sie als Administrator ergänzen und dann allen PIN-Code-Anwählern zukommen lassen (siehe „Informieren Sie die PIN-Code Benutzer“, Seite 83)



1. Benutzer hinterlegt seinen PIN-Code, sein Passwort und seine Durchwahl über ein Webformular in PAPAGENO.
2. PAPAGENO erstellt eine Formel aus PIN-Code und Passwort
3. Benutzer wählt die eigene Durchwahlnummer und authentisiert sich über seinen PIN-Code.
4. PAPAGENO löst die Formel auf und ermittelt das Passwort. So kann der Benutzer identifiziert werden und auf seine Nachrichten zugreifen.

Sie als Administrator müssen einige Arbeitsschritte durchführen, damit Benutzer auf die Eingabemaske zugreifen können.

So richten Sie das Programm für die telefonische Abfrage ein - unter Windows

Ordner anlegen

- ▶ Legen Sie, beispielsweise auf Ihrem Intranet-Server, einen Ordner z. B. mit dem Namen `pinpw` an.

❗ Den Ordner müssen Sie im IIS-Server sehen können.

Dateien kopieren

- ▶ Kopieren Sie die PAPAGENO-Datei `clients/webpinpw-W32.zip` in diesen Ordner und entzippen Sie sie.

Folgende Dateien liegen nun im Ordner:

`setpinpw.cfg` ist die Konfigurationsdatei,
`webpinpw.exe` erzeugt die Maske und
`setpinpw.exe` führt die Verschlüsselung aus
`PAPAGENO.gif` und verschiedene `.dll`-Dateien gehören zu `webpinpw.exe`.

IIS-Manager öffnen

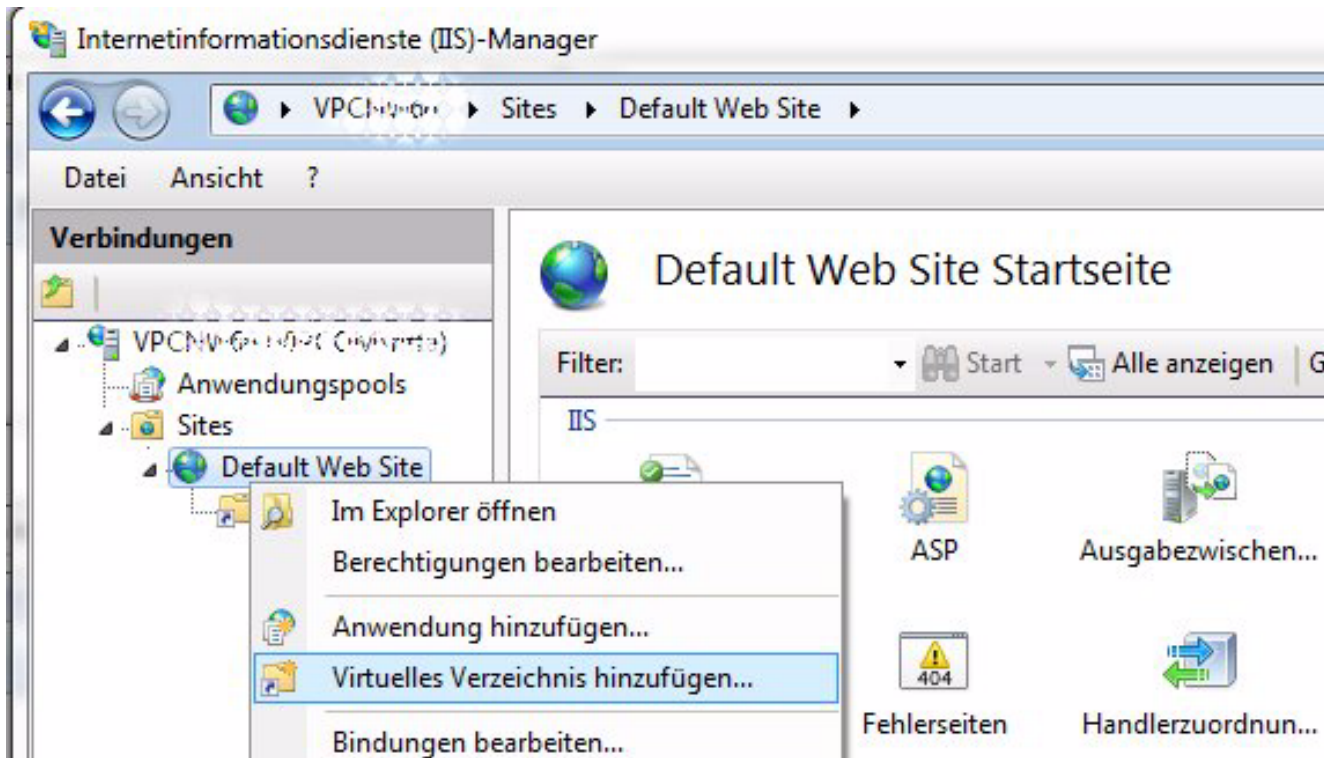
- ▶ Öffnen Sie den IIS-Manager (das Fenster `Internet-Informationdienste`).

Hier

- erstellen Sie ein neues virtuelles Verzeichnis,
- stellen sicher, dass die Ausführung von `webpinpw.exe` zugelassen ist
- und tragen die Datei `setpinpw.cfg` als Startdatei ein.

Virtuelles Verzeichnis erstellen

- ▶ Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf `Default-Web Site -Virtuelles Verzeichnis` hinzufügen ...



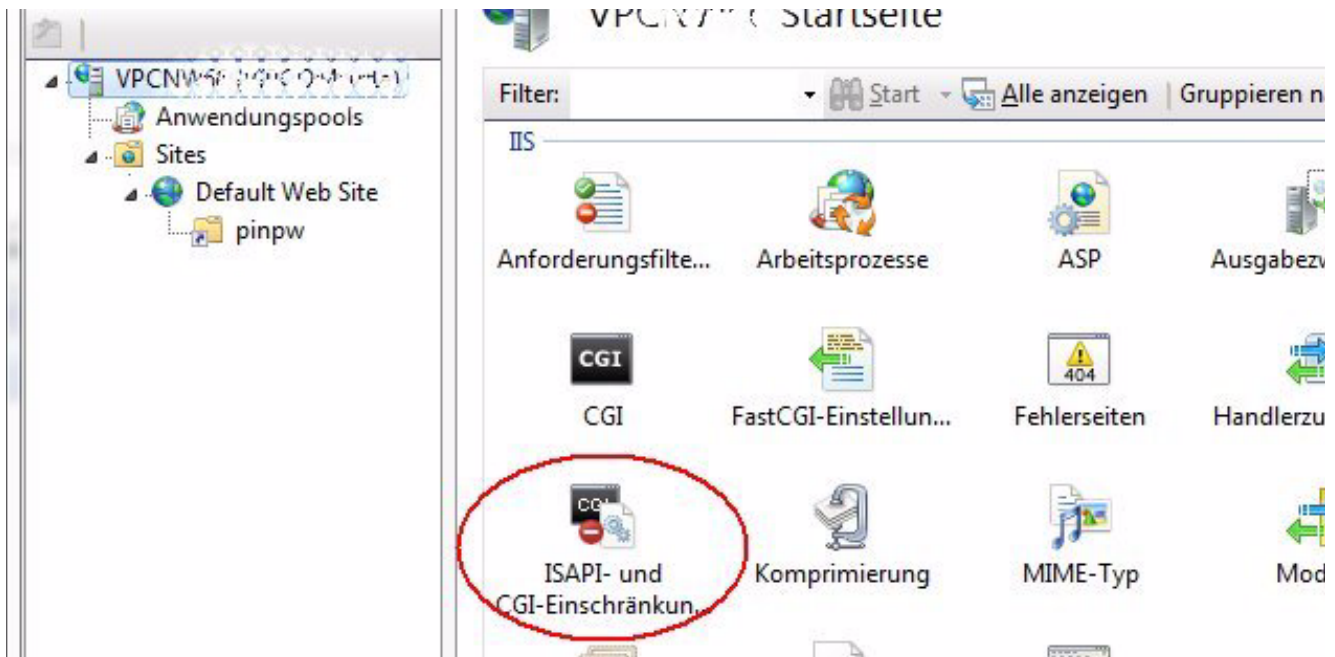
Das Fenster `Virtuelles Verzeichnis hinzufügen` wird geöffnet.



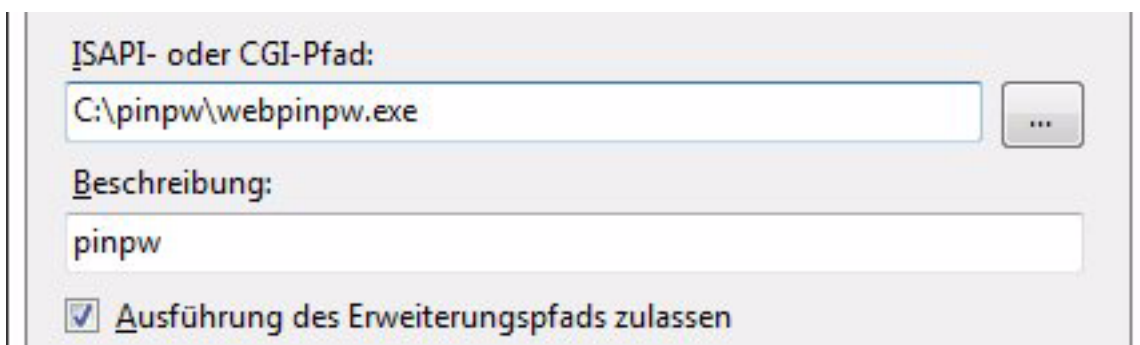
- ▶ Geben Sie im Textfeld `Alias` den Namen des neu angelegten Ordners ein, z. B. `pinpw`.
- ▶ Geben Sie im Textfeld `Physikalischer Pfad` den physikalischen Pfad zu diesem Ordner ein (z. B. `C:\pinpw`), oder klicken Sie auf die Schaltfläche `...`, um den Ordner im Dateisystem zu suchen.
- ▶ Bestätigen Sie mit `OK`.

Ausführung von webpinpw.exe zulassen

- ▶ Markieren Sie im IIS-Manager den Namen des Rechners, auf dem sich das virtuelle Verzeichnis befindet.



- ▶ Öffnen Sie **ISAPI/CGI-Einschränkungen**
- ▶ Wählen Sie unter **Aktionen - Hinzufügen**

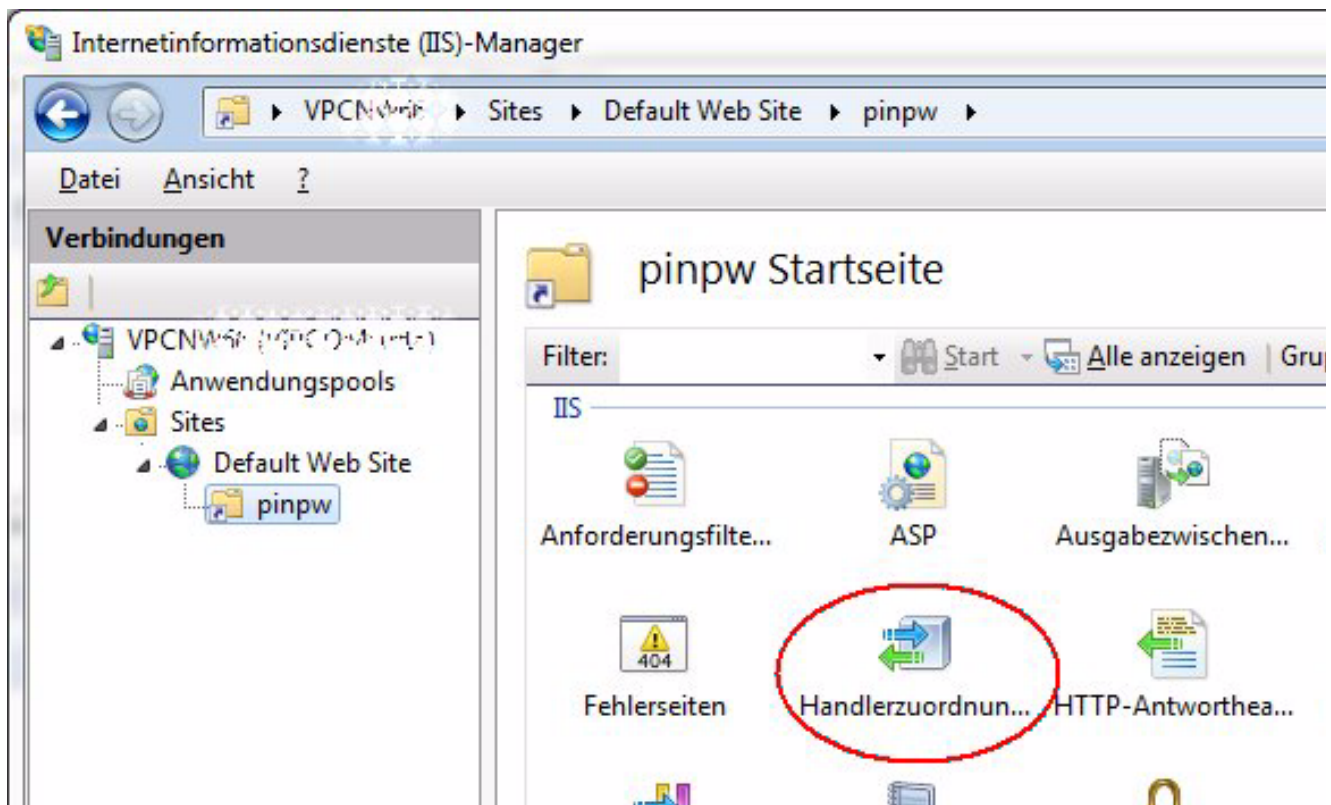


- ▶ Geben Sie unter **ISAPI- oder CGI-Pfad** den Pfad zur Datei **webpinpw.exe** ein.
- ▶ Geben Sie im Textfeld **Beschreibung** eine kurze Be-schreibung ein, z. B. **pinpw**

- Aktivieren Sie Ausführung des Erweiterungs-pfades zulassen und bestätigen Sie mit OK.

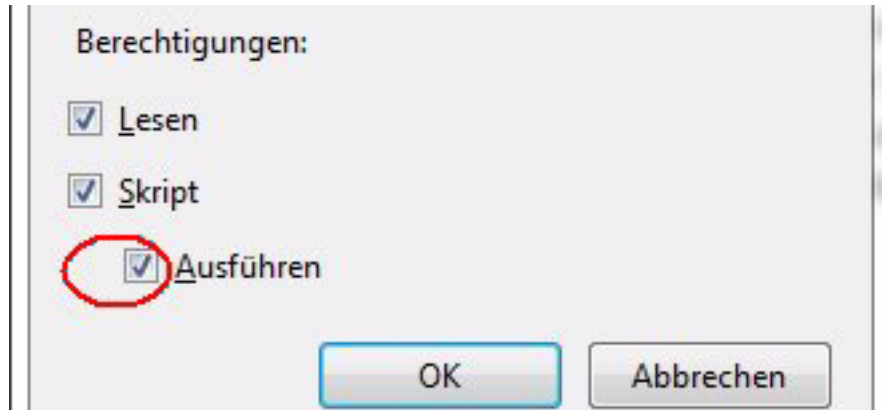
Berechtigungen vergeben

Markieren Sie im IIS Manager das virtuelle Verzeichnis, z. B. pinpw.



- Öffnen Sie Händlerzuordnung

Wählen Sie unter Aktionen - Featureberechtigungen bearbeiten.



- ▶ Aktivieren Sie die Berechtigung `Ausführen`.
- ▶ Bestätigen Sie mit `OK`

setpinpw.cfg editieren

- ▶ Öffnen Sie in einem Editor die Datei `setpinpw.cfg`.
- ▶ Setzen Sie die Variable `OMEGAHOST` auf den Rechner, auf dem sich die PAPAGENO-Hauptinstallation befindet.
- ▶ Speichern und schließen Sie die Datei `setpinpw.cfg`.

Konfigurationsvariable setzen

Über die Omega-Konfigurationsvariable `PINLENMIN` können Sie die Mindestlänge des PIN-Codes setzen.

Wenn Sie eine bestimmte Mindestlänge einstellen möchten:

- ▶ Geben Sie auf dem PAPAGENO-Rechner (Hauptinstallation) in einer Eingabeaufforderung

```
o_put_config PINLENMIN zahl
ein.
```

Beispiel: `o_put_config PINLENMIN 4`

Wenn ein Benutzer als PIN-Code weniger als 4 Ziffern in der Eingabemaske einträgt, erhält er eine Fehlermeldung.

So richten Sie das Programm für die telefonische Abfrage ein - unter Linux

Voraussetzungen

- Der Apache HTTP Server ist installiert und konfiguriert
- Die CGI-Skripten sind aktiviert

Wenn die CGI-Skripten nicht aktiviert sind:

- ▶ Aktivieren Sie in der Datei `mime.conf` die Zeile
`AddHandler cgi-script.cgi`

Dateien entpacken

- ▶ Entpacken Sie im Verzeichnis `usr/lib/cgi-bin` die Datei
`webpinpw_OS.tgz`

Bild kopieren

- ▶ Kopieren Sie das Bild `papageno.gif` in die DocumentRoot.

Berechtigungen vergeben

- ▶ Stellen Sie sicher, dass die Dateien `webpinpw` und `setpinpw.exe` für root ausführbare Rechte haben.

setpinpw editieren

- ▶ Öffnen Sie die Vorlage `setpinpw.cfg.tpl`
- ▶ Aktivieren Sie folgende Zeilen (nehmen Sie das # raus):
`path`
`imgpath`
`OMEGAHOST`
- ▶ Setzen Sie die Variable `OMEGAHOST` auf den Namen des Rechners, auf dem sich die PAPAGENO-Hauptinstallation befindet,
z. B. `OMEGAHOST:faxserver`
- ▶ Speichern Sie die Datei als `setpinpw.cfg`

PIN-Code-Mindestlänge einstellen:

Über die Omega-Konfigurationsvariable `PINLENMIN` können Sie die Mindestlänge des PIN-Codes setzen.

Wenn Sie eine bestimmte Mindestlänge einstellen möchten:

- ▶ Geben Sie auf dem PAPAGENO-Rechner (Hauptinstallation) in der Eingabeaufforderung

```
o_put_config PINLENMIN zahl  
ein.
```

Beispiel: `o_put_config PINLENMIN 4`

Wenn ein Benutzer als PIN-Code weniger als 4 Ziffern in der Eingabemaske eingibt, erhält er eine Fehlermeldung.

Informieren Sie die PIN-Code Benutzer

Benutzer, die über das Telefon auf ihre Nachrichten zugreifen möchten, benötigen

- den Pfad zu der Eingabe-Maske im Intranet,
- die Mindestanzahl der Ziffern, die der PIN-Code haben darf
- und die Information, welche Art Passwort (Mail-Passwort oder Windows-Passwort) sie verwenden sollen.

Benutzeranleitung

Für die zukünftigen PIN-Code-Nutzer existiert eine Benutzeranleitung als Word-Datei mit Namen

`PAPAGENO_pincode.doc` auf unserer Website unter Downloads - PAPAGENO - Dokumentation - Gateways - PIN-Code einrichten

- ▶ Öffnen Sie die Datei `pincode.doc` und speichern Sie sie lokal ab.

In der Anleitung sind die Aussagen, die Sie ändern oder eingeben müssen, rot gekennzeichnet.

- ▶ Tragen Sie den Pfad zu der Eingabe-Maske im Intranet und die Mindestanzahl der PIN-Code-Ziffern und die Information ein, welche Art Passwort (Mail-Passwort oder Windows-Passwort) Benutzer eingeben sollen.
- ▶ Speichern Sie die Anleitung und schicken Sie sie an die zukünftigen PIN-Code-Benutzer.

10. So behandeln Sie nicht zustellbare Nachrichten

Mit PAPAGENO können alle eingehenden Nachrichten, die keinem Benutzer zugeordnet werden können,

- entweder **angenommen** und an einen Default-Benutzer weitergegeben
- oder **abgewiesen** werden.

So lehnen Sie nicht zustellbare Nachrichten ab

Dialogscripts

Für eingehende Nachrichten gibt es sog. Dialogscripts, die allgemein oder benutzerspezifisch im LDAP-Directory-Server prüfen, welcher Sprachdialog für die telefonische Abfrage von Nachrichten verwendet werden soll und ob ein Benutzer nur Faxe erhalten darf.

Alle diese Dialogscripts weisen Nachrichten mit Durchwahlnummern, denen sich kein Benutzer zuordnen lässt, ab.

Die Dialogscripts werden in den Gerätedaten des Administrationsprogramms über die Option `Sprachbox` aktiviert.

Das gewünschte Script setzen Sie über die OMEGA-Variable `GD_SCRIPT`. Standardmäßig ist dort das Script für den deutschen Dialog gesetzt.

Mit Ausnahme von `dlg_no.vdl` benötigen die Scripts PAPAGENO Voice-Lizenzen.

Zu den Scripts siehe auch Handbuch "PAPAGENO Installation und Administration unter Windows", Teil A, Kapitel 8. „Eingangs-Scripts für Rufannahme“, Seite 49.

Mit Voice-Lizenzen

ist in der Variable `GD_SCRIPT` ein Dialogscript gesetzt.

- ▶ Stellen Sie sicher, dass im Administrationsprogramm in den Gerätedaten des Treibers `gdcapi.drv` die Option `Sprachbox` aktiviert ist. (siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 4. „Sprache - Voice-Mail konfigurieren“, Seite 91“).

Ohne Voice-Lizenzen (1)

benötigen Sie dennoch ein Script, das die Zuordnung einer Eingangsnummer zu einem Benutzer im LDAP-Server abfragt und nicht zustellbare Nachrichten abweist.

- ▶ Tragen Sie in der Variable `GD_SCRIPT` das Script `dlg_no.vdl` ein. (Siehe dazu auch oben „Konfigurationsvariable über die Betriebssystem-Ebene setzen“, Seite 37).

`dlg_no.vdl` benötigt keine Voice-Lizenz und es schaltet den Sprachdialog aus.

- ▶ Aktivieren Sie im Administrationsprogramm in den Gerätedaten die Option `Sprachbox` auf der Karteikarte `Sprache` (siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 4. „Sprache - Voice-Mail konfigurieren“, Seite 91“).

Ohne Voice-Lizenzen (2)

Alternativ dazu haben Sie die Möglichkeit, das Abweisen unzustellbarer Faxe über die PAPAGENO Benutzer-Datenbank zu steuern.

- Tragen Sie für jede einzelne Durchwahlnummer als Benutzer den Gateway-Benutzer ein.
- Löschen Sie die Verteilungsregel `r1`.

So werden weiterhin alle Faxe, die einer Durchwahlnummer zugeordnet werden können, an den Gateway-Benutzer weitergeleitet und alle anderen nicht mehr angenommen.

(Siehe dazu auch PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 8. „So definieren Sie weitere Verteilungsregeln“, Seite 108).

So nehmen Sie nicht zustellbare Nachrichten an

Wenn die „Sprachbox“ eingeschaltet ist, werden bei einer PAPAGENO-Installation mit Gateway standardmäßig unzustellbare Nachrichten abgewiesen, da ein Dialogscript aktiviert ist (siehe oben, „So lehnen Sie nicht zustellbare Nachrichten ab“, Seite 84). In diesem Fall können Sie eine Variable setzen, um unzustellbare Nachrichten dennoch anzunehmen.

Mit Voice-Lizenzen

Sie haben Voice-Lizenzen, nutzen also Dialogscripte:

- ▶ Stellen Sie sicher, dass im Administrationsprogramm in den Gerätedaten die Option `Sprachbox` auf der Karteikarte `Sprache` aktiviert ist. (siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 4. „Sprache - Voice-Mail konfigurieren“, Seite 91“).
- ▶ Setzen Sie die OMEGA-Variable `GD_ACPTALL` auf den Wert `1`. (Siehe oben, „Setzen Sie die LDAP-Konfigurationsvariablen“, Seite 55)

Ohne Voice-Lizenzen

Wenn Sie unzustellbare Nachrichten annehmen und den Sprachdialog nutzen möchten:

- ▶ Stellen Sie sicher, dass im Administrationsprogramm in den Gerätedaten die Option `Sprachbox` auf der Karteikarte `Sprache` deaktiviert ist. (Siehe Handbuch PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C „PAPAGENO administrieren“, Kapitel 4. „Sprache - Voice-Mail konfigurieren“, Seite 91“)

Eine Verteilungsregel, die bei der Gateway-Installation eingerichtet wurde, weist jedes nicht zustellbare Fax dem Default-Benutzer zu, den Sie nach der Installation des Gateways über die Variable `SG_MADEFU` festgelegt haben. (Siehe dazu oben „„Default“-Benutzer festlegen“, Seite 34 und Variable `SG_MADEFU`, Seite 39).

11. So richten Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten ein

Um Dokumente aus Windows-Applikationen ins Faxformat zu konvertieren, haben Sie zwei Möglichkeiten:

die Dokumente werden auf dem **Gateway-Rechner** oder auf den **Benutzerrechnern** ins Faxformat gewandelt (siehe oben, Teil A „Konfiguration planen“, Kapitel 3. „Planen Sie die Konvertierung von Windows-Dokumenten“, Seite 19).

Konvertieren auf dem Gateway-Rechner

Das Gateway ist auf einem Windows-Rechner installiert

In diesem Fall können Sie die Dokumente über den PAPAGENO-MAPI-Connector ins Faxformat konvertieren lassen.

Allerdings kann es bei der Konvertierung von PDF-Dokumenten Probleme mit externen PDF-Readern geben. Daher empfehlen wir, die Konvertierung von **PDF-Dokumenten** über die **Variable** `SG_ATTn` und das Programm `gs_pdftif` abzuwickeln.

HTML-Dokumente können nur über die Variable `SG_ATTn` und das Tool `html2tif` ins TIF-Format gewandelt werden.

Wenn Sie Dokumente aus anderen Windows-Applikationsprogrammen ins Faxformat konvertieren lassen möchten:

- ▶ Installieren Sie den PAPAGENO-MAPI-Connector auf dem Gateway-Rechner (siehe Handbuch PAPAGENO MAPI-Connector, Teil A).
und
Installieren Sie alle Applikationsprogramme, aus denen Benutzer Dokumente senden, auf dem Gateway-Rechner.

- ❗ Die Versionen der Applikationsprogramme müssen den Versionen auf den Benutzer-Rechnern entsprechen, sonst kann es Probleme bei der Konvertierung geben.

Für PDF- und HTML-Dokumente setzen Sie die Variable `SG_ATTn` ein (siehe unten „PAPAGENO-Tools zusammen mit der Variablen `SG_ATTn` nutzen“, Seite 88).

- ❗ Die Variable `SG_ATTn` hat Vorrang vor dem PAPAGENO MAPI-Connector.

Fax versenden

Ein Benutzer, der in seinem Applikationsprogramm ein Dokument erstellt hat und es als Fax versenden will, wählt `Senden` bzw. `Freigeben...` E-Mail. Sein Outlook Sende-Fenster wird geöffnet. Das Dokument liegt als Attachment (z. B.: `.doc` oder `.xls`) bei.

Er gibt eine Faxadresse an und klickt auf `Senden`.

Das Dokument wird über den Mail-Server an das Mail-Gateway geschickt. Dort wird es ins Faxformat konvertiert. Dann wird es versendet.

Das Gateway ist auf einem Linux/Unix-Rechner installiert

Für die Konvertierung von PDF- sowie HTML-Dokumenten verwenden Sie die PAPAGENO-Tools `gs_pdftif` und `html2tif` zusammen mit der Variablen `SG_ATTn`.

PAPAGENO-Tools zusammen mit der Variablen `SG_ATTn` nutzen

Variable `SG_ATTn`

Über die Variable `SG_ATTn` können Dokumente konvertiert werden, z. B. PDF-Dateien oder HTML-Dateien ins Faxformat (`tif`).

`SG_ATTn` benötigt für einige Tools GhostScript.

Syntax:

`SG_ATTziffer netztyp: format1 format2 tool %s %s`

ziffer: Bei mehrfacher Verwendung der Variablen wird hier die Ziffer erhöht (`SG_ATT0`, `SG_ATT1`, ...)

netztyp: `PAGER`, `TELEX` `VOICE` oder `FAX`.

`FAX` ist voreingestellt, `PAGER` = `SMS`

format1: Ausgangsformat, z. B. `pdf`, `txt` oder `html`

format2: Zielformat, z. B. `tif` oder `txt`

tool: program, das *format1* in *format2* wandelt

z. B. PAPAGENO-Tool `gs_pdftif`

`gs_pdftif`

`SG_ATT0 FAX:pdf,tif gs_pdftif %s %s`

PDF-Dokumente werden ins TIF-Format konvertiert.

Wenn GhostScript nicht installiert ist:

- ▶ Laden Sie die Freeware "GhostScript" (mindestens Version 7) aus dem Internet herunter und installieren Sie sie auf dem Gateway-Rechner.
- ▶ Kopieren Sie das Script `gs_pdftif` aus dem PAPAGENO-Ordner `tools` in das Verzeichnis `FAXSERVER\bin` bzw. `$FAXROOT/bin`.
- ▶ Passen Sie im Script `gs_pdftif` ggf. den Pfad zu GhostScript (`gs`) an.

html2tif

Beispiel:

```
SG_ATT1 FAX:html,tif html2tif %s %s
```

Das Script `html2tif` konvertiert ein HTML-Dokument in zwei Schritten:

- von HTML nach PDF über die Freeware `wkhtmltopdf`
- von PDF nach Tif über Ghostscript
- ▶ Laden Sie die Freeware `wkhtmltopdf` aus dem Internet herunter und installieren Sie sie auf dem Gateway-Rechner.

Wenn GhostScript nicht installiert ist:

- ▶ Laden Sie die Freeware "GhostScript" (mindestens Version 7) aus dem Internet herunter und installieren Sie sie auf dem Gateway-Rechner.
- ▶ Kopieren Sie das Script `html2tif` aus dem PAPAGENO-Ordner `tools` in das Verzeichnis `FAXSERVER\bin` bzw. `$FAXROOT/bin`.
- ▶ Passen Sie im Script `html2tif` ggf. die Pfade zu GhostScript (`gs`) und `wkhtmltopdf` an.

wrap

Beispiel:

```
SG_ATT2 FAX:txt,tif wrap %s %s
```

Das Programm `wrap` konvertiert Text, z. B. aus Outlook, ins tif-format und unterstützt dabei UTF-8. Die Zeilenbreite kann im Programm eingestellt werden. `wrap` benötigt kein GhostScript.

- ▶ Kopieren Sie das Script `wrap` aus dem PAPAGENO-Ordner `tools` in das Verzeichnis `FAXSERVER\bin` bzw. `$FAXROOT/bin`.
- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_ATT` (siehe Seite 41 und Seite 39).

Variablen zur Konvertierung unter Windows

Variable	Default-Wert	Beschreibung
SG_CVTWIN	1	Der Wert 0 schaltet unter Windows die Konvertierung von Windows-Dokumenten ab.
SG_CVTPDF	1	Der Wert 0 schaltet unter Windows die Konvertierung von PDF-Dokumenten ab.
SG_CVTTXT	1	Der Wert 0 schaltet unter Windows die Konvertierung von TXT-Dokumenten ab.

Variablen zur Konvertierung unter Windows und Linux/Unix

Variable	Default-Wert	Beschreibung
SG_KEEPTMP	0	Für Debugzwecke. Wird der Wert auf 1 gesetzt, werden die temporären Dateien, die bei der Konvertierung entstehen, nicht gelöscht.

Die Variablen werden für das Gateway gesetzt. Sie können in einem Sammel-feld (z. B. Extension-Attribute) aber auch für jeden Benutzer individuell gesetzt werden (siehe oben „Sammelfeld“, Seite 59“). Das für einen Benutzer gesetzte Attribut gilt vor der für das Gateway gesetzten Variable.

Konvertieren auf den Benutzerrechnern

Das müssen Sie tun, wenn Dokumente auf den Benutzer-Rechnern ins Fax-format konvertiert werden sollen:

- Installieren Sie den Fax-MAPI-Printer auf jedem Benutzerrechner. (Siehe PAPAGENO MAPI-Connector, Benutzerhandbuch, Version 1.2, Teil A „PAPAGENO-MAPI- Connector installieren und einbinden“, Kapitel 4. „Fax-MAPI-Printer gesondert installieren“, Seite 29).

Fax versenden

Ein Benutzer, der in seinem Applikationsprogramm ein Dokument erstellt hat und es als Fax versenden will,

- wählt Drucken... FaxMAPI Printer.
oder: Senden an... Fax-Empfänger - ... Fax MAPI Printer
bzw. Freigeben E-Mail

Der Fax MAPI Printer wandelt das Dokument ins Faxformat.

Das *.tif - Dokument wird an den Mail-Client des Benutzers übergeben. Dieser gibt eine Faxadresse an und klickt auf Senden.

Das Dokument wird über das Gateway versendet.

12. So starten Sie das Gateway

- ▶ Stoppen Sie den Faxserver)
(z. B. unter Windows 2000: über Start - Einstellungen - Systemsteuerung - Verwaltung - Dienste - Faxserver).

- ▶ Starten Sie ihn erneut.

Das Gateway wird automatisch mit dem Start des PAPAGENO-Faxservers gestartet.

- ① Bei einer Konfiguration mit LDAP startet das Gateway nur, wenn alle Server und Prozesse, die es benötigt, erreichbar sind: LDAP-Server (SG_LDH), Mail-Server (SG_MAHOST) und Daemon-Prozess (SG_DMH)

Das erleichtert das Erkennen von Konfigurationsfehlern.

13. So finden Sie Fehlerinformationen

Über Variablen können Sie die Ausgabemenge von Fehler- und Verlaufsmeldungen der Gateway-Prozesse in eine Datei steuern.

Um die Erzeugung von Fehlermeldungen zu aktivieren, setzen Sie Variablen.

Sie können diese Variablen:

- über das **Administrationsprogramm** für den Gateway-Benutzer (`smtpgw`) setzen.
(siehe oben Seite Seite 57).
- **oder** auf der Betriebssystemebene des Gateway-Rechners über den **Befehl** `a_put_usrconf`.

❗ Variable werden beim Neustart der Gateway-Prozesse ausgewertet.

Daemon-Prozess

Um die Erzeugung von Fehlermeldungen des Daemon-Prozesses in die Datei `$FAXROOT/gateway/smtp/dm/nohup.out` zu aktivieren:

- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_DMDL` auf den Wert: 0, 1, 2 3 oder 4:
Je nach Höhe des Werts erhalten Sie immer differenzierte Meldungen.

Über die Variable `SG_DMLIO` erhalten Sie komplette Verlaufsmeldungen über die Konversation des Daemon-Prozesses mit SMTP und POP 3:

- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_DMLIO` auf den Wert: 1

Gateway-Prozess

Um Erzeugung von Fehlermeldungen des Gateway-Prozesses in der Datei `$FAXROOT/gateway/smtp/dm/nohup.out` `rsp` zu aktivieren:

- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_GWDL` auf den Wert: 0, 1, 2 3 oder 4:
Je nach Höhe des Werts erhalten Sie immer differenzierte Meldungen.

LDAP

Über die Variable `SG_LDDL` können Sie die Erzeugung von Verlaufs- und Fehlermeldungen des Gateways zur LDAP-Client-Seite aktivieren:

- Setzen Sie die Variable `SG_LDDL` auf den Wert: `1`.

Gateway-Prozesse starten

Um die Variablen auszuwerten:

- Beenden Sie die Gateway-Prozesse `gateway` und `daemon` und starten Sie sie neu.

14. Verhalten des Gateways im Fehlerfall

Das Gateway handelt unterschiedlich je nachdem, ob ein versendetes Fax nicht verarbeitet werden kann oder ob es nur nicht sofort verarbeitet wird, weil ein temporärer Fehler vorliegt.

Absoluter Fehler

Ausgangs-Nachrichten, die überhaupt nicht verarbeitet werden können, werden in das Verzeichnis `OutgoingFailed` verschoben. Der Default-User (siehe `SG_MADEFU`, Seite 39) bekommt eine Nachricht.

Temporärer Fehler

Eingangs-Nachrichten, Sendefehler oder Sendereports, die auf einen temporären SMTP-Fehler laufen, werden in der Bearbeitung zurückgestellt.

Nach einer Stunde erfolgt ein neuer Zustellversuch, nach einem Tag bekommt der Default-User stündlich eine Warnung, nach 4 Tagen wird die Mail an den Default-User geschickt.

Die zeitlichen Einstellungen können über die Variablen `SG_GWRTRY`, `SG_GWWARN` und `SG_GWGIVUP` geändert werden, siehe Seite 45.

Bei der Benachrichtigung des Default-Users wird ein temporärer SMTP-Fehler durch den Nummernbereich 4xx bezeichnet (z.B. 422 mailbox full), ein permanenter SMTP-Fehler durch den Nummernbereich 5xx.

15. Fehlerbeseitigung

? Was tun, wenn ...

... das Gateway nicht startet

Dann ist einer der Prozesse oder Server, die es benötigt, nicht erreichbar.

- ▶ Lesen Sie im Logbuch nach, welcher Server/Prozess für das Gateway nicht erreichbar ist: LDAP-Server (SG_LDH), Mail-Server (SG_MAHOST) oder Daemon-Prozess (SG_DMH)
- ▶ Starten Sie den im Logbuch angegebenen Server/Prozess neu.

❗ Wenn der Daemon-Prozess nicht startet, kann das daran liegen, dass keine Rootberechtigung vergeben ist (siehe unten).

? Was tun, wenn ...

... der Daemon-Prozess des Gateways nicht startet?

Die meisten Unix-Rechner benötigen eine root permission, um das Gateway auf Port 25 zu starten.

- ▶ Öffnen Sie die Datei
`$FAXROOT/gateway/smtp/dm/nohup.out`

Wenn dort `permission denied` steht:

- ▶ Ändern Sie in der Datei `$FAXROOT/gateway/smtp/daemon` den eingetragenen Eigentümer in den Eigentümer: `root`
- ▶ Setzen Sie das s-bit.

Wenn in der datei `nohup.out: address in use` steht, ist es möglich, dass ein anderer Prozess gerade die Port-Adresse nutzt.

- ▶ Versuchen Sie diesen Konflikt zu lösen, indem Sie den anderen Port beenden oder diesem oder dem Gateway eine andere Port-Adresse zuweisen.

Das Kommando `netstart` gibt eine Liste der verwendeten Ports aus.

- ▶ Starten Sie den Gateway-Rechner neu.

Beachten Sie, dass die Ports von manchen Betriebssystemen nur verzögert freigegeben werden.

- ▶ Warten Sie kurz, bis der Port frei ist.

16. So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein

In der Gateway-Variable für den Ausgangs-Report können Sie einstellen, dass ein Benutzer für jede (oder nur jede fehlerhaft versendete) Nachricht eine Rückmeldung per E-Mail bekommt.

Über den Live Report hat ein Benutzer die Möglichkeit, sich jederzeit den in diesem Moment aktuellen Sendestatus einer Nachricht anzeigen lassen zu können.

Beide Reports werden über Gateway-Variablen eingestellt. Die aktuelle Einstellung gilt für alle PAPGENO-Benutzer.

Ausgangs-Report einstellen

Den Ausgangs-Report stellen Sie über die Variable `SG_GWFDR` ein, indem Sie sie auf den Wert `2` setzen. Das bedeutet, dass Benutzer für alle versendeten Nachrichten E-Mail-Reports erhalten (Fehler- **und** Erfolgsmeldungen).

- ▶ Öffnen Sie den PAPAGENO-Windows-Administrator.
- ▶ Öffnen Sie für den Benutzer `smtpgw` das Fenster `Benutzerdaten - Karteikarte Extras`.
- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_GWFDR` auf den Wert `2`.

Wenn Sie einstellen möchten, dass Benutzer nur im Fehlerfall E-Mails erhalten sollen:

- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_GWFDR` auf den Wert `1`.

Wenn Sie einstellen möchten, dass Benutzer keine Meldungen erhalten sollen:

- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_GWFDR` auf den Wert `0`.

Live Report

Über zwei Variable und ein PAPAGENO-Programm richten Sie ein, dass Benutzer jederzeit den aktuellen Status einer Sende-Nachricht erfragen können.

Sobald eine Ausgangs-Nachricht über das Gateway PAPAGENO erreicht, wird dem Benutzer eine E-Mail mit einer URL zugesendet. Wann immer der Benutzer auf diesen Link klickt, erhält er auf einer HTML-Seite den momentanen Status der Nachricht. (Denn: über die URL wird der gerade aktuelle Status in PAPAGENO erfragt und sodann eine HTML-Seite kreiert, die der Benutzer sieht).

Der Benutzer kann so jederzeit erfahren, ob beispielsweise sein Fax schon übertragen wurde oder ob eine Störung vorliegt.

Live Report aktivieren

Die Vorgehensweise für Windows 2000 Pro finden Sie weiter unten.

Um den Live Report zu aktivieren:

- ▶ Kopieren Sie die Datei `$FAXROOT/gateway/smtp/umgwrep` bzw. `umgwrep.exe` (Windows) in das Default-Verzeichnis Ihres Webserver (Intranet oder Internet).
- ▶ Öffnen Sie den PAPAGENO-Windows-Administrator und öffnen Sie für den Benutzer `smtpgw` das Fenster Benutzerdaten - Karteikarte Extras.
- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_GWFLR` auf den Wert 1 (das bedeutet: Live Report aktiviert).
- ▶ Tragen Sie als Wert für die Variable `SG_GWHTR` den Pfad zur Datei `umgwrep.exe` auf Ihrem Intranet- bzw. Internet-Server ein (z. B.: `http://intranet/cgi/scripts/umgwrep.exe`).
- ▶ Speichern Sie die Änderungen.

Live Report deaktivieren

Wenn Sie den Live-Report deaktivieren möchten, beispielsweise, weil Sie gerade Massenfaxe versenden:

- ▶ Setzen Sie die Variable `SG_GWFLR` auf den Wert 0.

17. So erstellen Sie ein Deckblatt

- ① Ein Deckblatt können Sie nur verwenden, wenn Sie das PAPAGENO-SMTP-Gateway mit LDAP nutzen.

Ein Deckblatt ist ein Schreibtischdokument, in das Platzhalter für z. B. Empfängerfaxnummer, Name des Absenders, Datum etc. eingetragen werden. Die aktuellen Daten werden automatisch eingetragen.

Wann nutzen Sie die Deckblattfunktion?

Über Deckblätter können Sie z. B. erzwingen, dass Faxe einer bestimmten Abteilung **immer** mit einem Deckblatt versendet werden. Dieses Deckblatt muss für jeden Benutzer der Abteilung eingetragen werden. Das Gateway fügt das Deckblatt automatisch hinzu, wenn ein Benutzer der Abteilung ein Fax versendet.

- ① Wir empfehlen, die Deckblattfunktion des Gateways nur in oben genannten Fällen zu nutzen. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind sehr eingeschränkt, da es sich um ein ASCII-Dokument handeln muss. Als Schrift können Sie z. B. nur Courier verwenden.

Wenn ihre Mitarbeiter nicht zwingend Deckblätter benutzen sollen, können Sie Firmen- und spezielle Benutzer-Deckblätter z. B. in Word (als Formular mit Platzhaltern für Datum, etc.) gestalten. Benutzer versenden dann die Word-Datei als erste Seite ihres Faxes.

Deckblatt gestalten

Vororientierung

Sie legen ein ASCII-Dokument an. Nachdem Sie die Platzhalter für die aktuellen Daten platziert haben, senden Sie das Dokument an den Drucker comfaxpr. Über Optionen und Steuerzeichen, die diesem Druckauftrag beigelegt werden können, können Sie das Formular formatieren. Der Drucker comfaxpr ist im PAPAGENO-Softwareschnittstellenhandbuch, Teil A beschrieben.

Da die Formatierungsmöglichkeiten eingeschränkt sind, empfiehlt es sich, das Hintergrunddokument z. B. in Word zu gestalten und im ASCII-Dokument nur die Platzhalter entsprechend zu platzieren.

Deckblatt-Dokument anlegen

- Legen Sie in einem Texteditor ein Dokument mit dem Format `.txt` an.

Formular gestalten

Folgende Platzhalter können Sie für die aktuellen Daten nutzen:

@from	Name des Absenders, wie im MAPI-Client eingetragen.
@frommail	E-Mail-Adresse des Absenders, wie im MAPI-Client eingetragen.
@to	Empfängername.
@tomail	E-Mail-Adresse des Empfängers.
@tonumber	Faxnummer des Empfängers.
@pages	Anzahl der Seiten, inklusive Deckblatt.
@pagesdoc	Anzahl der Seiten, exklusive Deckblatt.
@date	Aktuelles Datum.
@time	Aktuelle Zeit (Versendens des Dokuments im Format des lokalen Rechners).
@subject	Grund der Nachricht (Betreff).

Beispiel-Deckblatt

So könnte ein ASCII-Dokument für ein Deckblatt aussehen:

```
#PAPERID 12312#  
#8#  
  
@date  
  
@from  
  
@To  
  
@pagesdoc  
  
@subject
```

- Gestalten Sie das Deckblatt-Formular mit den entsprechenden Platzhaltern

Hintergrund hinzufügen

Wenn Sie einen Hintergrund verwenden möchten:

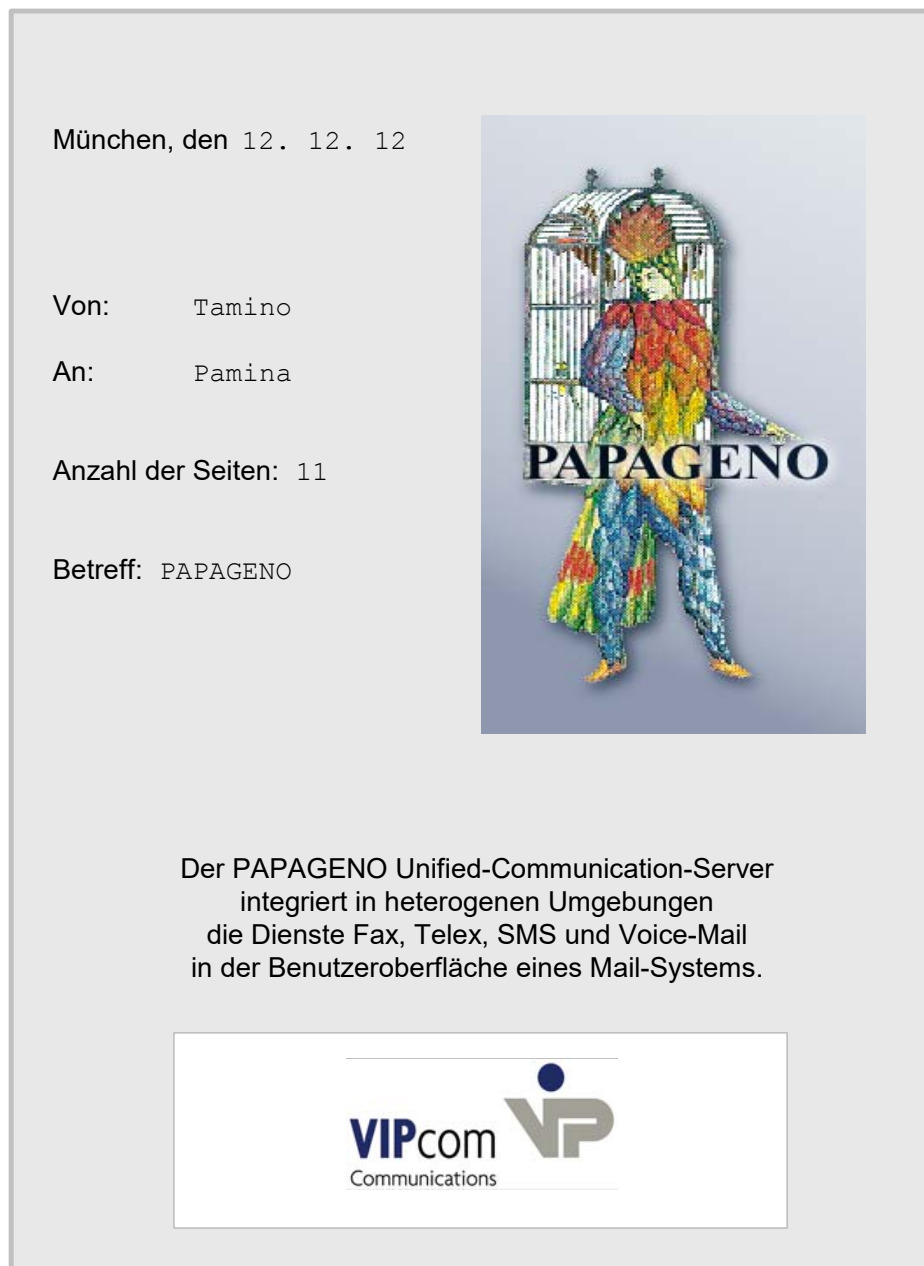
Schreiben Sie irgendwo auf die Deckblattseite die Zeile: `#PAPERID nummer#`
nummer entspricht der Nummer des Schreibtisch-Faxdokuments, das Sie als Hintergrund einfügen möchten.

Weitere Gestaltungsmöglichkeiten

Wenn Sie Schrift, Schriftgröße, Zeilenabstand, etc regeln möchten:

- Verwenden Sie dazu weitere Steuerbefehle des Druckers comfaxpr (siehe Handbuch „PAPAGENO-Softwareschnittstellen“, Teil A „Drucker-Clients“, Kapitel 2. „Interne Steuerbefehle für den ASCII-Drucker faxpr“, Seite 20).

So sieht das Beispiel-Deckblatt beim Versenden aus:



Deckblatt ablegen

Für die Verwaltung der Deckblätter legen Sie entweder einen eigenen Benutzer an oder Sie verwenden den Benutzer `comfax`.

- Legen Sie ggf. einen „Deckblatt-Benutzer“ an.

So legen Sie die Deckblattbeschreibung im Server ab:

- ▶ Loggen Sie sich auf dem ALPHA-Host als Benutzer `comfax` ein.

Geben Sie

```
SETUSER=deckblattbenutzer
```

```
export SETUSER
```

ein.

Unter Windows

- ▶ geben Sie auf der Betriebssystemebene die Befehlszeile
`faxpr -logfile con - info „Deckblatt“ <deckblatt.txt`
ein.

Unter Linux/Unix

- ▶ geben Sie auf der Betriebssystemebene die Befehlszeile
`faxpr -logfile /tev/tty - info „Deckblatt“ < deckblatt.txt`
ein.

Als Ergebnis erhalten Sie die Ausschrift:

```
POOLID nummer
```

- ▶ Notieren Sie sich die Nummer.

Deckblatt verwenden**Wenn ein Benutzer Faxe mit einem Deckblatt versenden möchte:**

- ▶ Sorgen Sie dafür, dass in der LDAP-Konfiguration des Benutzers ein Feld `faxCoverId` existiert.
- ▶ Tragen Sie in das Feld des Attributs `faxCoverId` die ID des Deckblattdokuments ein
(siehe oben Seite 60).

Wenn das Feld nicht existiert:

- ▶ Setzen Sie in den Benutzerspezifischen Attributen die Variable `COVERID` auf die ID des Deckblattdokuments
(siehe oben Seite 60).

18. So ändern Sie Portnummern

So ändern Sie den Port 25 für den Daemon-Prozess

Möglicherweise müssen Sie die Standard-Portnummer für den Daemon-Prozess ändern. Das ist notwendig, wenn das Gateway auf demselben Rechner wie der Mail-Server installiert wird (siehe oben Teil A „Konfiguration planen“, Kapitel 3. „Melden Sie sich unter Windows als dieser Benutzer an, wählen Sie einen Standarddrucker und drucken Sie ein Dokument.“, Seite 22.)

Die SMTP-Portnummer 25 müssen Sie an 2 Stellen ändern:

- in der Gateway-**Variablen** `SG_GWSSP`
- in der **Mail-Server-Konfiguration**

Gateway-Variable ändern

- ▶ Öffnen Sie den PAPAGENO-Windows-Administrator und öffnen Sie für den Benutzer `smtpgw` das Fenster `Benutzerdaten - Karteikarte Extras`.
- ▶ Tragen Sie als Wert für die Variable `SG_GWSSP` die Nummer des zu verwendenden Ports ein.

Mail-Server-Konfiguration

- ▶ Ändern Sie in der Mail-Server-Konfiguration die Portnummer für den SMTP-Port entsprechend.



C FAXE VERSENDEN

In diesem Teil des Handbuchs ist beschrieben, wie Sie über das PAPAGENO-SMTP-Gateway Faxe, Voice-Mails und SMS versenden.

Inhaltsübersicht

1. So versenden Sie ein Fax	105
2. So versenden Sie eine SMS oder eine Voice-Mail	107

1. So versenden Sie ein Fax

Ihre Mitarbeiter nutzen Outlook. Sie versenden ein Fax über ein Mailfenster. Durch die Eingabe der Empfänger-Adresse in einem bestimmten Format wird die Mail als Fax gesendet (Mail to Fax).

Beim Versenden eines Faxes können Benutzer die **Schnelligkeit** angeben, mit der das Fax versendet wird sowie **Sendeoptionen**.

Faxadresse angeben

Geben Sie beim Versenden des Faxes die Faxadresse im Format *faxnummer/fax@gatewayrechnername.domäne* ein.

Beispiel: 123456/fax@UMS.musterfirma.de

- ❶ Die Domäne brauchen Sie nur anzugeben, wenn Sie das Fax aus einer Microsoft-Umgebung versenden. Sonst lautet das Sendeformat: *faxnummer/fax@UMS*

Sendeoptionen angeben

Beim Versenden eines Faxes können Sie Optionen angeben, die dann beim Senden ausgewertet werden wie z. B. Datum und Zeitpunkt, zu dem das Fax versendet werden soll.

Verwenden Sie folgendes Format:

faxnummer optionen/fax@gatewayrechnername

Optionen sind: *retries=zahl/night/date=datum/time=zeitangabe/auflösung*

Das Gateway wertet folgende Adresssyntax in der Zieladresse aus

:

Option	Beschreibung
<i>retries=zahl</i>	<i>zahl</i> : Maximale Anzahl der Wahlwiederholungen.
<i>night</i>	Versenden zum günstigsten Nachttarif

Option	Beschreibung
date= <i>datum</i> oder: time_ <i>zeitangabe</i>	<i>datum</i> ist das Datum im Format: <i>tag.monat.jahr</i> Beispiel: date=04.06.2018 oder: date=4.6.18
time= <i>zeitangabe</i> oder: time_ <i>zeitangabe</i>	<i>zeitangabe</i> ist die Angabe der Sendezeit im Format: <i>Stunde.minute</i> Beispiel: time=17.30
<i>auflösung</i>	<i>auflösung</i> ist die Auflösung, mit der das Fax versendet werden soll. <i>normal</i> oder <i>fine</i>
costunit= <i>kostenstelle</i> oder: costunit_ <i>kostenstelle</i>	Für <i>kostenstelle</i> kann eine Kostenstelle (z. B.: „Vertrieb“ oder „Entwicklung“) angegeben werden, die später mit den Kosten für das Versenden der Nachricht belastet werden soll.

Beispiel:

123456/fax/night/date=04.06.2018/time=20.02/normal/
costunit=vertrieb@UMS

Das bedeutet:

Verschicke das Fax an die Nummer 123456 zum niedrigsten Tarif ab dem 04.06.2018, 20.02 Uhr in normaler Auflösung. Kostenstelle ist der Vertrieb.

Schnelligkeit einstellen

In Outlook können Sie für eine E-Mail die Wichtigkeit „hoch“ einstellen. Die Mail wird dann mit einem roten Ausrufezeichen versehen und der Empfänger bekommt vermittelt, dass er diese Nachricht vorrangig behandeln sollte.

Wird ein Fax versendet, bedeutet diese Einstellung, dass es in der Warteschlange vor der Postleitung nach vorne rutscht, also vor anderen Faxen mit normaler oder niedriger Wichtigkeit versendet wird.

Ein Fax mit Wichtigkeit „niedrig“ wird nach allen anderen Faxen versendet.

2. So versenden Sie eine SMS oder eine Voice-Mail

SMS versenden

- ▶ Geben Sie beim Versenden der SMS die Adresse im Format *handynummer/sms@gatewayrechnername.domäne* ein.

Beispiel: 123456/sms@UMS.musterfirma.de

Voice-Mail versenden

Wenn Sie eine Voice-Mail an eine Telefonnummer schicken möchten:

- ▶ Geben Sie beim Versenden der Voice-Mail die Adresse im Format *telefonnummer/voice@gatewayrechnername.domäne* ein.

Beispiel: 123456/voice@UMS.musterfirma.de

- ① Für Voice-Mails und SMS können Sie auch Sendeoptionen angeben (siehe oben unter „Sendeoptionen angeben“, Seite 105).



D MAILSERVER KONFIGURIEREN

Für einen **Exchange Mail-Server ab 2007** müssen Sie über eine ausführbare Datei kleinere Konfigurationen durchführen. Damit Gateway-Benutzer Nachrichten versenden oder erhalten können, tragen Sie im „Active Directory die Durchwahlnummern für Benutzer ein.

Wenn Sie andere Mail-Server nutzen, sind im Normalfall keine Konfigurationen nötig.

Inhaltsübersicht

1. So konfigurieren Sie einen Exchange-Server ab 2007	111
Führen Sie das Kommando EX2007Config und die Datei smtpgw.ps1 aus	111
Führen Sie die Konfigurationen im Active Directory durch	113
Führen Sie die Konfigurationen im Active Directory durch	113
Ordnen Sie den Benutzern Adressen zu	115
Tragen Sie benutzerspezifische Sendeparameter ein	116

1. So konfigurieren Sie einen Exchange-Server ab 2007

Für Exchange-Server ab 2007 muss über eine ausführbare Datei ein Send- und Receive-Connector sowie eine Remote-Domain angelegt werden.

Führen Sie das Kommando EX2007Config und die Datei smtpgw.ps1 aus

Kommando EX2007Config

Das Kommando `Ex2007Config` erzeugt eine Datei, die anschließend auf dem Exchange-Server ausgeführt werden muss.

- ▶ Loggen Sie sich als Administrator oder als Benutzer `comfax` auf dem Gateway-Rechner oder auf dem Rechner ein, auf dem der OMEGA A-Server läuft.
- ▶ Wechseln Sie in das Verzeichnis `tools/papageno/Exchange` und entpacken Sie das Kommando, das zu Ihrem Betriebssystem passt.

Folgende Parameter hat das Kommando `Ex2007Config`:

`[-o OMEGAHOST] [-s SMTPGW-Instance] [-f filename] [-d domain]`

- - *OMEGAHOST* ist der Name des Rechners, auf dem der OMEGA-Server läuft.
- - *SMTPGW-Instance* muss gesetzt werden, wenn mehrere SMTP-Gateways parallel eingesetzt werden (Wert: z. B. SMTP0, SMTP1...)
- - Der Standard *filename* ist `smtpgw.ps1`. Er kann über diesen Parameter geändert werden.
- - *domain* bezeichnet die DNS-Domäne. Beispiel: `fax.vipcomag.de`

- ▶ Führen Sie das Kommando `Ex2007Config` aus.

Wenn Sie eine Fehlermeldung erhalten, wurde möglicherweise der OMEGA-Host oder die Domäne nicht gefunden.

- ▶ Führen Sie das Kommando nochmals mit dem Parameter `-o OMEGAHOST` bzw. `-d domain` aus.

Datei `smtpgw.ps1`

Die Datei `smtpgw.ps1` wird erzeugt. (Sie kann auch anders heißen, wenn Sie sie über die Option `-f` umbenannt haben.)

- ▶ Kopieren Sie die Datei `smtpgw.ps1` auf den Exchange-Rechner z. B. ins Verzeichnis `C:\WINDOWS\Temp`
- ▶ Rufen Sie über `Start - Programme` die **Exchange Verwaltungs-Shell** auf.

Auch wenn Sie im Verzeichnis `C:\WINDOWS\temp\` sind:

- ▶ Rufen Sie die Datei `smtpgw.ps1` mit dem **absoluten Pfad** auf.
z. B.: `C:\WINDOWS\temp\smtpgw.ps1`

Ein Protokoll erscheint, das anzeigt, was angelegt wird:

1. Ein Send-Connector mit dem Namen `PAPAGENO-Gateway`
2. Ein Receive-Connector mit dem Namen `PAPAGENO-Relay`
3. Eine Remote-Domain mit dem Namen `PAPAGENO-Domain`, die die Domain `SG_MYDOM` repräsentiert.

Die neuen Connectoren und die Domain sind anschließend in der Exchange-Verwaltungskonsole sichtbar.

Bei Fehlern oder fehlerhafter Konfiguration:

- ▶ Ändern Sie die `SG_Variablen`.
- ▶ Generieren Sie `smtpgw.ps1` neu und führen Sie die Datei aus.

Führen Sie die Konfigurationen im Active Directory durch

Damit Gateway-Benutzer Nachrichten versenden oder erhalten können, müssen Sie die **Durchwahlnummern** im „Active Directory für Benutzer und Computer“ eintragen (siehe unten).

Hier tragen Sie außerdem einen Benutzer ein, der eingehende Faxe erhält, die nicht zugeordnet werden können

(„**Default-Empfänger**“), siehe Seite 115.

Weiterhin können Sie den Faxbenutzern **benutzerspezifische Sendeparameter** zuweisen, die dann beim Versand eines Faxes berücksichtigt werden, siehe Seite 116.

Ordnen Sie den Benutzern Adressen zu

Damit eingehende Faxe, Voice-Mails und SMS den jeweiligen Benutzern zugeordnet werden können, müssen Sie jedem Mail-Benutzer, der auch Faxe, Voice-Mails oder SMS erhalten soll, eine Adresse als zusätzliche Mailadresse zuweisen. Das Format ist:

FAX : *durchwahlnummer* bzw.: VOICE : *durchwahlnummer* bzw.:

SMS : *durchwahlnummer*

- ❗ Im Normalfall ist die *durchwahlnummer* für Faxe- und Voice-Mails und die *durchwahlnummer* für SMS dieselbe. Im Active Directory für Benutzer und Computer müssen trotzdem für jeden Benutzer drei Einträge gemacht werden.

durchwahl

Die *durchwahlnummer* ist die Fax-, Voice- und SMS-Durchwahl des E-Mail-Empfängers.

Wenn Ihre TK-Anlage nur die Durchwahlnummer durchreicht, tragen Sie hier nur die Durchwahl ein (z. B. 99).

Wenn Sie bei der Gateway-Installation einen „Number Prefix“ oder im Administrationsprogramm für das Empfangsgerät eine „Präfix Eingangsnummer“ eingetragen haben, müssen Sie diesen Prefix zusammen mit der Durchwahl hier angeben (z. B. 89-547509-99).

Wenn Ihre TK-Anlage die gesamte Nummer durchreicht und Sie eingestellt haben, dass führende Stellen abgeschnitten werden sollen, geben Sie die verbleibende Hauptnummer mit Durchwahl an (z. B. 547509-99).

(Siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C, „Führende Stellen abschneiden“, Seite 89 und „Präfix Eingangsnummer angeben“, Seite 89).

- ① Achten Sie in jedem Fall darauf, die Hauptnummer in derselben Syntax (Leerzeichen, Striche, etc.) einzugeben, die Sie für den Eintrag des „FAX Number Prefix“ bei der Installation des Gateways bzw. für ein ISDN-Gerät über das PAPAGENO-Administrationsprogramm angegeben haben. Wenn Sie z. B. hier andere Trennzeichen angeben, werden die Nummern bei eingehenden Dokumenten nicht gefunden!

Benutzer-Adressen zuordnen

Das „Active Directory Benutzer und Computer“ ist auf jedem Rechner verfügbar, auf dem ein Exchange System Manager installiert ist.

- ▶ Öffnen Sie das Active Directory.
- ▶ Weisen Sie jedem Benutzer (über Eigenschaften - benutzdefinierte Adresse eine eigene Faxadresse zu
- ▶ Öffnen Sie über die Schaltfläche Neu das Fenster Neue E-Mail-Adresse.
- ▶ Geben Sie im Fenster Weitere Adresseigenschaften im Feld E-Mail-Adresse die *faxnummer* (siehe oben) und im Feld E-Mail-Typ: FAX ein.

Nachdem Sie bestätigt haben, wird die neue Faxadresse als E-Mail-Adresse in die Karteikarte Adressen übernommen

Voice-Adresse zuweisen

So weisen Sie einem Empfänger seine Voice-Adresse zu:

- ▶ Geben Sie im Fenster Weitere Adresseigenschaften im Feld E-Mail-Adresse die *faxnummer* (siehe oben) und im Feld E-Mail-Typ: VOICE ein.

SMS-Adresse zuweisen

So weisen Sie einem Empfänger seine SMS-Adresse zu:

- ▶ Geben Sie im Fenster Weitere Adresseigenschaften im Feld E-Mail-Adresse die *durchwahlnummer* und im Feld E-Mail-Typ: SMS ein.

Wenn Benutzer telefonisch auf ihre Nachrichten zugreifen möchten:

- ▶ Wählen Sie in den Eigenschaften des Benutzers die Karteikarte `Rufnummern`.
- ▶ Geben Sie im Feld `Fax` die *durchwahlnummer* (siehe oben, „durchwahl“, Seite 113) ein.

Der Benutzername muss dem Alias-Namen entsprechen.

- ▶ Stellen Sie sicher, dass der Benutzeranmeldename auf der Karteikarte `Konto` (Account) und der Alias-Name („mailnickname“) auf der Karteikarte `Exchange-Allgemein` (Exchange Advanced) gleich sind.

PAPAGENO Gateway-Benutzer-Datenbank

Jeder Benutzer, der ein Fax über das Gateway versendet, wird automatisch in der **PAPAGENO- Gateway-Benutzer-Datenbank** eingetragen. Die Daten (Mail-Adresse und Durchwahlnummer) holt das Gateway vom „Active Directory Benutzer und Computer“.

Diese Datenbank dient vor allem der Lizenzverwaltung (siehe Teil B „Gateway aktivieren und konfigurieren“, Kapitel 6. „SG_ATTn“, Seite 41).

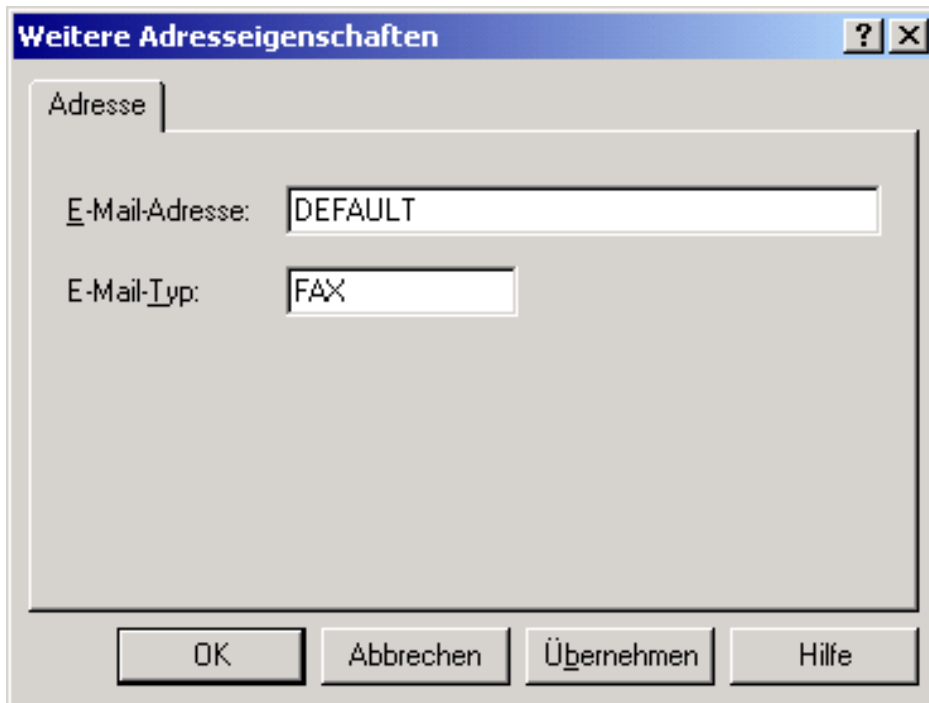
Legen Sie einen Default-Empfänger in Exchange fest

Bei der Installation des Gateways wurde eine Verteilungsregel eingerichtet, die jedes eingehende Fax oder jede Voice-Mail, die keinem Benutzer zugeordnet werden kann, an eine spezielle Adresse weiterleitet (standardmäßig `FAX:DEFAULT, VOICE:DEFAULT`). Der Benutzer, dem Sie diese Adresse zuordnen, erhält diese Faxe, Voice-Mails.

Default-Empfänger

- ▶ Öffnen Sie das „Active Directory Benutzer und Computer“.

- Legen Sie im Active Directory evtl. einen neuen Benutzer an bzw. öffnen Sie die "Eigenschaften" des Default-Benutzers



- Geben Sie im Fenster `Weitere Adresseigenschaften` im Feld `E-Mail-Adresse:` `DEFAULT` und im Feld `E-Mail-Typ:` `FAX` oder eine beliebige andere E-Mail-Adresse ein.

Tragen Sie benutzerspezifische Sendeparameter ein

Für PAPAGENO-Benutzer sind möglicherweise benutzerspezifische Sendeparameter eingetragen. Das Gateway kann diese Parameter interpretieren, wenn Sie auch in der Exchange-Benutzerdatenbank gespeichert sind.

Es existieren folgende benutzerspezifische Sendeparameter:

Sendeparameter	Bedeutung
COV- ERID= <i>nummer</i>	Die Nummer des Schreibtischdokuments, das als Deckblatt verwendet wird.

Sendeparameter	Bedeutung
CPI= <i>cpi</i>	Die Absenderidentifikation CPI (calling party identification). Diese Nummer wird beim Versenden einer SMS mitgegeben. Der Empfänger erhält die Nummer auf seinem Handy-Display und kann eine Antwort schreiben (wenn die Nummer auch als Festnetz-SMS-Nummer eingetragen ist). Zur Nummer, die Sie eintragen siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil E „Weitere Konfigurations- Möglichkeiten“, Kapitel 2. „So richten Sie SMS ein“, Seite 182.
HEAD- LINE= <i>headline</i>	Die Kopfzeile, die der Benutzer auf allen Faxseite mitsendet
PIN- CODE= <i>pincode</i>	Der PIN-Code des Benutzers
TSI= <i>tsi</i>	Die Haupt- und Durchwahlnummer des Benutzers, die beim Versenden von Dokumenten als TSI angegeben wird.
MYDOM= <i>rechnern ame.organisa- tion.TopLevelDo main</i> z. B.: UMS1.vipco- mag.de	Absenderadresse des Gateway-Rechners, die auf eingehenden Faxen des Benutzers vermerkt ist - spezifisch für den Benutzer, wenn dieser über ein bestimmtes Gateway senden soll. Siehe dazu auch oben, „SG_MYDOM“, Seite 38.

Sendeparameter	Bedeutung
ADMUSER=umgw	<p>umgw = <u>u</u>nified <u>m</u>essaging <u>g</u>ateway.</p> <p>Hier kann ein anderer Überlieferername für Delivery-, Non Delivery Reports und Eingangsdokumente eingetragen werden - spezifisch für den Benutzer, wenn dieser z. B eine andere Sprache oder einen anderen Faxserver nutzt.</p> <p>Siehe dazu auch oben, Teil B, „SG_ADMUSER“, Seite 41</p>

Zu den Sendeparametern siehe PAPAGENO-Administrationshandbuch für Windows, Teil C, unter „Sendeparameter“, Seite 70.

Die Parameter COVERID, HEADLINE und PINCODE und CPI müssen Sie für den Benutzer (Empfänger) in Exchange eintragen. Als TSI wird die Haupt- und Nebenstellennummer des Empfängers übergeben.

Sendeparameter zuweisen

- ▶ Öffnen Sie das „Active Directory Benutzer und Computer“.
- ▶ Öffnen Sie für einen Benutzer seine benutzerspezifischen Sendeparameter (wahrscheinlich über Eigenschaften - Erweiterte Funktionen - Benut-+zerdefinierte Attribute)
- ▶ Markieren Sie die Zeile extensionAttribute10 und klicken Sie auf die Schaltfläche Ändern.

❗ Beachten Sie, dass Text, der Leerzeichen enthält, in Hochkommas gesetzt werden muss,

z. B.: HEADLINE='Das ist die Kopfzeile'.

- ▶ Tragen Sie die Parameter in folgender Syntax und, jeweils durch ein Leerzeichen getrennt, ein:

COVERID=*nummer* HEADLINE=*headline* PINCODE=*pincode* CPI=*cpi*



ANHANG

Inhaltsübersicht

1. Liste der benutzerspezifischen Attribute	123
Attribute für den Faxversand	123
Attribute für den Faxempfang	127

1. Liste der benutzerspezifischen Attribute

Im folgenden sind alle Attribute aufgelistet, die in einem Kommentarfeld des LDAP-Servers angegeben werden können.

Die meisten dieser Attribute entsprechen SG_Variablen
(z. B. Variable `SG_ADMTEXT = Attribut ADMTEXT`).

Beispiel

`SG_GWEXPF` setzt das Exportformat. Wenn im Extension-Attribut eines Benutzers `GWEXPF=3` steht, bekommt er immer PDF, unabhängig vom Wert der Variablen.

Attribute für den Faxversand

Attribut	Wert	Beschreibung
COVERID	0 oder 1	Deckblatt 1: eingeschalten 0: ausgeschalten
CPI	<i>nummer</i>	Benutzerspezifische CPI mitsenden
CVTWIN	0 oder 1	Konvertierung von Windows-Dokumenten 0 schaltet die Konvertierung von Windows-Dokumenten ab, 1 schaltet sie ein.
CVTPDF	0 oder 1	Konvertierung von PDF-Dokumenten 0 schaltet die Konvertierung von PDF-Dokumenten ab, 1 schaltet sie ein.
CVTTXT	0 oder 1	Konvertierung von TXT-Dokumenten 0 schaltet die Konvertierung von TXT-Dokumenten ab, 1 schaltet sie ein.

Attribut	Wert	Beschreibung
DEFNET	fax, sms, voice, telex oder video	Standard-Netztyp festlegen. Dieser Netztyp (fax, sms, voice, telex oder video) wird verwendet, wenn bei einem Ausgangsdokument kein Netztyp angegeben ist
DMMAXS	<i>ziffern</i>	Maximale Größe von Nachrichten in Kilobytes, z. B 1024
DRASMSG		Übermittlungsbestätigung in Outlook (siehe dazu Seite 43)
GWFDR	2	Fehler- und Erfolgsmeldungen in Outlook 2: Fehler- und Erfolgsmeldungen (Default-Wert) 0: keine Meldungen 1: nur Fehlermeldungen (Siehe dazu Seite 43 und Teil B „Gateway aktivieren und konfigurieren“, Kapitel 16. „So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein“, Seite 97)
GWFLR	0	Aktueller Nachrichten-Status jederzeit 1: Zugriff soll möglich sein (dann Pfad in GWHTR einstellen) 0: Zugriff soll nicht möglich sein. (Siehe auch Teil B „Gateway aktivieren und konfigurieren“, Kapitel 16. „So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein“, Seite 97)

Attribut	Wert	Beschreibung
GWHTR		Pfad zu den HTML-Seiten für den live report <i>Intranet</i> /umgwrep bzw.: umg-wrep.exe (\$FAXROOT/gateway/smtp/ung-wrep muss zuvor ins Intranet kopiert worden sein). (Siehe auch Teil B „Gateway aktivieren und konfigurieren“, Kapitel 16. „So stellen Sie Ausgangs- und Live Report ein“, Seite 97).
GWIATT		Dateiformate ausgrenzen (siehe Seite 41)
GWMAXP	100	Maximale Anzahl der Seiten , die eine ausgehende Nachricht haben darf.
HEADLINE	<i>headline</i>	Kopfzeile
KEEPTMP	0	Temporäre Dateien löschen 1: temporäre Dateien werden nicht gelöscht.
MYDOMMY-DOM		Beispiel: meinrechner.vipcomag.de
OUTPREF	<i>prefix nummer</i>	Prefix hinzufügen Fügt der gewählten Nummer den angegebenen Prefix hinzu.
PINCODE	<i>nummer</i>	PIN-Code für die Zuordnung der Gebühren.
PIPE	<i>commendo</i>	Kommando, das ausgehende Mails filtert
RRTO	1	Sonderanwendung

Attribut	Wert	Beschreibung
SNDAL	1	Sonderanwendung
TSI		Faxnummer, die beim Versenden eines Faxes als TSI mitgegeben wird.
TXTFAX		Body-Text bei Faxversand Namen einer Textdatei eintragen, die dann als Body-Text beim Faxversand mitgegeben wird.
TXTVID		Body-Text bei Videoversand (nicht realisiert)
TXTVOC		Body-Text bei Voice-Mail-Versand Namen einer Textdatei eintragen, die dann als Body-Text beim Voicemail-Versand mitgegeben wird.
WAVGSM		Komprimierung von Sprachnachrichten

Attribute für den Faxempfang

Attribut	Wert	Beschreibung
ADMTEXT	unified messaging gateway@	Überlieferertext zum ADMUSER. Dieser Defaultwert wird um den Gateway-Rechnernamen ergänzt. (siehe Variable „SG_ADMTEXT“, Seite 41)
ADMUSER	umgw	Überlieferername für Reports und Eingangsdokumente (siehe Seite 41)
GWEXPF	0	Format eingehender Faxe einstellen 0: Multi page tiff, 1: Single page tiff, 2: Single page gif (siehe dazu Seite 41)
INLOG	1	Logbuch ausschalten 0 schaltet das Logbuch (umslog.txt) bei Eingangsdokumenten ab.

Index

Symbols

%s, 46

A

a_put_usrconf, 71
Absoluter Fehler, 92
Acroread, 22
Active Directory für Benutzer und Computer, 109, 113
ADMTEXT, 127
ADMUSER, 118, 127
Adresssyntax, 105
AktuellerNachrichten-Status, 124
Alle Nachrichten annehmen, 68
allow options, 53
Anfangsstellen abschneiden, 48
Anrufe annehmen, 70
Anzahl der ausgehenden Nachrichten, 45
Anzahl der Wahlwiederholungen, 105
Arcobat, 22
Attribute, benutzerspezifisch, 123
Auflösung angeben, 106
Ausgangs-Report, 94
Ausgangs-Reports, 45
ausgehende Nachricht (max. Seiten), 45, 125
ausgehende Nachrichten, 45

B

Beispieldeckblatt, 98
Benutzer im SMTP-Mail-Server festlegen, 34
Benutzer-Datenbank, 82

Benutzern Adressen zuordnen, 113
Benutzerspezifische Attribute, 58
benutzerspezifische Attribute, 61, 123
benutzerspezifische CPI, 42
Benutzerspezifische CPI mitsenden, 42, 123
Benutzerspezifische Kopfzeile gestalten, 46
Benutzerspezifische Kopfzeile mitsenden, 46
benutzerspezifische Sendeattribute, 52
benutzerspezifische Sendeparameter, 116
Benutzerspezifische TSI mitsenden, 48
benutzerspezifischen Attribute anzeigen lassen, 64

C

costunit, 106
COVERID, 116, 123
CPI, 42, 46, 48, 55, 58, 117, 123
CPI-Nummer am Anfang abschneiden, 42
CSI Empfängererkennung, 68
CVTPDF, 123
CVTTXT, 123
CVTWIN, 123

D

Daemon, 15
Daemon-Prozess, 39
Daemon-Prozess startet nicht, 93
Daemon-Prozess, Fehlermeldungen,

90

Dateiformate ausgrenzen, 44, 125
Datenbank, 65
Datenbankeinträge - Verwaltung, 32
Datum angeben, 106
Debug-Meldungen, 64
Deckblatt, 55, 57, 96, 116, 123
 - verwenden, 100
Deckblatt erstellen, 96
Deckblatt gestalten, 96
Deckblatt, Vor- und Nachname, 58
Default-Benutzer, 39
Default-Empfänger in Exchange
 festlegen, 115
Delivery Notification, 43
Delivery-Report, 118
descripton (Kommentarfeld), 56
Dialogscript, 71, 81
Dialogsript, 82
Directory-Server, 18
dlg.vdl, 71, 72
dlg_no.vdl, 81, 82
dll-Datei, 43
DMMAXS, 124
doc, 85
Dokumente ins Faxformat, 84
Domäne, 38
DRASMSG, 124
Drucken... FaxMAPI Printer, 88
Durchwahl, 51, 66
Durchwahlnummern in die Datenbank
 eintragen, 51

E

Eingangs-Scripts, 81
eingehende Faxe, LDAP, 53
eingehende Nachrichten, 45
erfolgloser Sendeversuch, 46
Ex2007Config, 111

Exchange-Server ab 2007, 111
Extension-Attribute-10, 56, 58

F

facsimileTelephoneNumber, 51, 57,
 59, 60, 69
FAX, 85
Fax, unzustellbar, annehmen, 82
Faxadresse angeben, 105
Faxadressen zuordnen, 113
faxCoverId, 57, 100
faxCpi, 58
Faxe, nicht zustellbar, 81
Faxe, unzustellbar, abweisen, 81
faxHeadLine, 57
faxLineId, 57, 60
Fax-MAPI-Printer, 19, 87
Faxnummer mit Durchwahlnummer,
 57
Faxnummern für Mail-Benutzer
 eintragen, 51
faxPinCode, 57
Faxversand, benutzerspezifische
 Attribute, 123
Faxversand, Body-Text, 48, 126
Fehler- und Erfolgsmeldungen
 erhalten, 44
Fehlerfall, 92
Fehlerinformationen finden, 90
Fehlermeldungen, 90
Fehlermeldungen in Outlook, 44, 124
Fehlermeldungen LDAP, 91
Format eingehender Faxe einstellen,
 43, 127
Führende Stellen abschneiden, 48

G

Gateway einrichten, 36

- Gateway starten, 89
- Gateway-Benutzer, 33
- Gateway-Benutzer eingrenzen, 49
- Gateway-Benutzer eintragen, 65
- Gateway-Benutzer-Datenbank, 31, 65, 115
- Gateway-Prozess, 15, 39
- Gateway-Prozess, Fehlermeldungen, 90
- Gateway-Prozesse, Zusammenarbeit, 15
- GD_ACPTALL, 68, 83
- GD_IMD, 68
- GD_IMH, 67
- GD_IMS, 68
- GD_IMU, 67
- GD_LDAED, 68
- GD_LDAGN, 69
- GD_LDAIU, 70
- GD_LDASN, 70
- GD_LDBAS, 69
- GD_LDFIL, 69
- GD_LDH, 67
- GD_LDP, 69
- GD_LDREJ, 70
- GD_LDU, 69
- GD_SCRIPT, 72, 81
- GD_SMH, 67
- GD_VRREC, 70
- GD_VRSIL, 70
- gdcapi.drv, 81
- Gebührenzuordnung, 57
- GhostScript, 85
- given name, 69
- givenName, 57
- gs_pdftif, 84, 85
- GWEXPF, 127
- GWHTR, 125
- GWIATT, 125
- GWMAXP, 125

H

- HEADLINE, 117, 125
- Hostname des Gateway-Rechners, 38
- Hostname des Mail-Servers, 39
- Hostname des Rechners, auf dem der SMTP-Mail-Server installiert ist, 4
- html, 85
- html to tif, 86
- html2tif, 84, 85, 86
- HTML-Dokumente konvertieren, 19, 84, 85

I

- IIS-Server, 74
- IMAP, 18
- IMAP Account, 70
- IMAP Host, 67
- IMAP-Nutzung?, 67
- INLOG, 127
- internationale, 66
- internationale Rufnummer, 66
- internen Empfängern Faxadressen zuordnen, 113
- Internet-Informationsdienste, 74

K

- KEEPTMP, 125
- kein LDAP, 65
- kein LDAP, benutzerspezifische Attribute mitsenden, 46
- Konfigurationsvariable setzen, 54
- Konfigurations-Voraussetzungen (mit LDAP), 17
- Konvertierung abschalten, 42, 123
- Konvertierung am Benutzer-Rechner, 87
- Konvertierung im Gateway steuern,

41
Konvertierung von PDF-Dokumenten,
42, 123
Konvertierung von TXT-Dokumenten
abschalten, 87
Konvertierung von Windows-
Dokumenten, 42, 43, 84, 123
Konvertierung, Variablen, 87
Kopfzeile, 46, 55, 57, 117
Kopfzeile, kein LDAP, 46
Kostenstelle, 106

L

LDAP, 3, 18, 42
LDAP - nur LDAP-Benutzer nutzen
Gateway, 49
LDAP Benutzername, 61
LDAP deaktiviert, 48
LDAP- und IMAP 4-Nutzung, 115
LDAP, kein, 65
LDAP, kein, benutzerspezifische
Attribute mitsenden, 46
LDAP-Abfrage Passwort, 62
LDAP-Benutzer, 69
LDAP-Datenbank, 56
LDAP-Directory-Server, 23
LDAP-Feld für Sprachsteuerung, 68
LDAP-Feldname für CSI, 68
LDAP-Feldname für Sprachdialog, 68
LDAP-Host, 67
LDAP-Konfiguration testen, 63
LDAP-Konfigurationen, 51
LDAP-Konfigurationsvariablen, 52
LDAP-Zugriff, 69
Least-Cost-Routing,
absenderabhängig betreiben, 47
lineld options, 53
Live Report, 94
live report, 44, 125

Live Report aktivieren, 95
Live-Report deaktivieren, 95
Lizenz, 12, 29
Logbuch ausschalten, 46, 127
Logbuch, Zugriff auf, 44

M

Mail-Adresse des Benutzers, 61
Mail-Benutzer Verzeichnis, 55
Mail-Benutzer-Lizenzen, 31
Mails, ausgehende, filtern, 125
MAPI-Connector, 19, 84
Maximale Größe von Nachrichten, 49,
124
misslungener Sende- oder
Zustellversuch, 45
Multi page, 43, 127
MYDOM, 117
MYDOMMYDOM, 125

N

Nachname, 57
Nachname, Spaltenname, 70
Nachricht, unzustellbar, abweisen, 81
Nachricht, unzustellbar, annehmen,
82
Nachrichten über Telefon, 67
Nachrichten, nicht zustellbar, 81
Nachrichten-Status, aktuell, 124
Nachttarif, 105
Name für Nummerndatei, 43
Nebenstellenummer, 42, 48, 51, 66
Nebenstellenummer, Nummer
voranstellen, 48
Nebenstellenummern-Verzeichnis,
60
nicht zustellbare Nachrichten
annehmen, 82

nohup.out, 90
Number Prefix, 45
Nummer für Nebenstellenummer
 voranstellen, 48
Nummern und Adressen, verbotene,
 43
Nummerndatei, 43

O

Open-LDAP, 56
Ordner für gelöschte Dokumente, 68
Ordner für gesendete Dokumente, 68
OutgoingFailed, 92
Outlook, 43
OUTPREF, 125

P

PAGER, 85
PAPAGENO Tools, 19
Passwort, 72
Passwort des Gateway-Benutzers, 4
Passwort für den LDAP-Benutzer, 69
Passwort Gateway-Benutzer, 39
pdf, 85
Pdf Dokumente konvertieren, 22
pdf to tif, 85
PDF-Dokumente konvertieren, 19, 84,
 85, 123
PDF-Konvertierung abschalten, 42,
 123
PDF-Konvertierung abshalten, 87
PINCODE, 46, 117, 125
PIN-Code, 55, 117, 125
Pincode, 57, 72
PIN-Code ändern für Benutzer, 80
PINLENMIN, 78, 79
pinpw, 74
PIPE, 125
Platzhalter, Deckblatt, 97

POOLID, 100
POP3 IP-Adresse, 49
Port 25 ändern, 101
Portnummer, 61
Portnummer ändern, 101
Präfix, 42
Prefix hinzufügen, 125

R

r1, 34, 82
Receive, 111
retries, 105
rfc822Mailbox, 55, 59, 61
RRTO, 125

S

Sammelfeld, 56
SAP-SMTP-kompatiblen Modus
 aktivieren, 47
Send, 111
Sendeattribute, 55
Sendedatum angeben, 106
Sendefehler, 92
senden, 105
Senden an... E-Mail, 85
Senden an... -Fax-Empfänger, 88
Senden erlaubt?, 53
Senden misslungen, 45
Sendeoptionen, 105
Sendeoptionen angeben, 105
Sendeparameter eintragen, 116
Sendezeit angeben, 106
setpinpw.cfg, 74, 79
setpinpw.exe, 74
SETUSER, 100
SG_ADMTEXT, 41
SG_ATT, 31, 41
SG_ATTn, 84, 85
SG_CPI_CE, 42

SG_CPI_CPR, 42	SG_LDOUTP, 47
SG_CPI_CSK, 42	SG_LDUDA, 55, 56
SG_CVTPDF, 42, 87	SG_LDUDA, Voreinstellung, 57
SG_CVTTXT, 43, 87	SG_LDUDB, 54, 55, 59
SG_CVTWIN, 42, 87	SG_LDUDD, 58
SG_DEFNET, 43	SG_LDUDF, 55
SG_DMDL, 90	SG_LDUDS, 55
SG_DMH, 4, 39	SG_MADEFU, 4, 39, 46
SG_DMLIO, 90	SG_MAHOST, 4, 39
SG_DMMAXS, 49	SG_MYDOM, 4, 38
SG_DMNU, 49	SG_NRSES, 50
SG_DMP3P, 49	SG_TCPTMO, 47
SG_DMSPA, 49	SG_TSI_CE, 48
SG_DMSPP, 50	SG_TSI_CPR, 48
SG_DRASMSG, 43	SG_TSI_CSK, 48
SG_GWDL, 90	SG_TXTFAX, 48
SG_GWEDLL, 43, 47	SG_TXTVOC, 49
SG_GWEXPF, 43	sgrestest, 63
SG_GWFDR, 44, 94, 124	simultane SMTP-Sitzungen, 50
SG_GWFLR, 44, 95, 101, 124	Single page, 43, 127
SG_GWGIVUP, 46	Single page gif, 43, 127
SG_GWHTR, 44, 95	SMS versenden, 105
SG_GWIATT, 44	SMS-Adresse zuweisen, 114
SG_GWMAXP, 45	SMTP IP-Adresse, 49
SG_GWNI, 45	SMTP Port, 50
SG_GWNO, 45	smtpgw.ps1, 112
SG_GWNR, 45	SMTP-Host, 67
SG_GWNRP, 45	SMTPnative, 37
SG_GWPWD, 4, 39	SMTP-Port, 45
SG_GWRTRY, 45	sn, 57
SG_GWSPP, 45	SNDAL, 126
SG_GWSSP, 101	Spachdialog, 71
SG_GWWARN, 46	Sprachbox, 81
SG_HEADFIN, 46	Sprachdialog, 81
SG_HEADFMT, 46	Sprachdialog nutzen, 83
SG_INLOG, 46	Sprache, Karteikarte, 83
SG_KEEPTMP, 47, 87	Sprachnachrichten komprimieren, 126
SG_LDDL, 91	Sprachsteuerung, LDAP-Feld, 68
SG_LDE, 42, 65	Standard-Netztyp festlegen, 43, 124
SG_LDH, 54	

Start, 89

Startpunkt für die Verzeichnissuche,
69

Stellen abschneiden, CPI, 42

Suche nach Mail-Benutzer, 55, 59

Suche nach Nebenstellenummer, 60

Suchfilter, 55, 59, 60, 69

surename, 70

T

TCP timeout, 47

telefonische Abfrage, 79

**telefonischer Nachrichtenzugriff,
Exchange-Server, 115**

Telefonzugriff auf Nachrichten, 72

**Telefonzugriff auf Nachrichten
einstellen, 67**

Temporäre Dateien löschen, 47, 125

**temporäre Dateien werden nicht
gelöscht, 47, 125**

Temporärer Fehler, 92

testen, LDAP, 63

Textdatei als Bodytext, 48, 126

tif, 85

Tiff-Format, 21

Timeout, 61, 70

Timeout für LDAP-Anfrage, 70

Timeout für Sprechpausen, 70

TSI, 46, 48, 55, 57, 117, 126

txt, 85

**TXT-- Konvertierung abschalten, 43,
123**

txt to tif - Zeilenbreite, 86

TXTFAX, 126

TXT-Konvertierung abschalten, 87

TXTVID, 126

TXTVOC, 126

U

Überlieferername für Reports und
Eingangsdokumente, 41, 127

Überlieferertext für Reports und
Eingangsdokumente, 41, 127

Übermittlungsbestätigung in Outlook,
43, 124

umgw, 41, 118

umgwrep, 95, 125

umgwrep.exe, 95

Unzustellbare Nachrichten abweisen,
Script, 81

unzustellbare Nachrichten annehmen,
82

userData options, 52

UserDataNameFormat, 58

V

Variable für die Konvertierung, 85

Variable setzen, 54

Variable setzen - LDAP, 70

Variable, Daemon-Prozeß, 49

Variable, Gateway-Prozeß, 41

Variable, müssen gesetzt werden, 38

Variablen LDAP, 52

verbose, 64

Verlaufsmeldungen, 90

Verteilungsregel, 34

Viewer, Format für Faxe einstellen, 43

VOICE, 85

Voice-Adresse zuweisen, 114

Voice-Lizenz, 81

Voice-Mail versenden, 107

Voice-Mail-Versand, Body-Text, 49,
126

vorlesen am Telefon, 72

Vorname, 57

Vorname, Spaltenname, 69

W

Wahlwiederholungen, 105
WAVGSM, 126
webpinpw.exe, 74
Windows-Dokumente konvertieren,
42, 84, 123
Windows-Konvertierung abschalten,
42, 87, 123
wkhtmltopdf, 86
Word, senden aus, 20, 22
wrap, 86

X

xls, 85

Z

Zuordnung der Gebühren, 125
Zustellen misslungen, 45

